

PCT

WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM
Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE
INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)



(51) Internationale Patentklassifikation 6 : A61F 2/48, 2/00		A1	(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 96/34582 (43) Internationales Veröffentlichungsdatum: 7. November 1996 (07.11.96)
(21) Internationales Aktenzeichen: PCT/EP96/01805 (22) Internationales Anmeldedatum: 1. Mai 1996 (01.05.96)		(81) Bestimmungsstaaten: JP, US, europäisches Patent (AT, BE, CH, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT, LU, MC, NL, PT, SE).	
(30) Prioritätsdaten: 295 07 519.8 5. Mai 1995 (05.05.95) DE		Veröffentlicht <i>Mit internationalem Recherchenbericht.</i>	
(71) Anmelder (<i>für alle Bestimmungsstaaten ausser US</i>): ANGIOMED GMBH & CO. MEDIZINTECHNIK KG [DE/DE]; Wachhausstrasse 6, D-76227 Karlsruhe (DE).			
(72) Erfinder; und (75) Erfinder/Anmelder (<i>nur für US</i>): CHAUSSY, Christian [DE/DE]; Frunsbergstrasse 28, D-82064 Straßlach (DE). THÜROFF, Stefan [DE/DE]; Klausener Platz 23, D-81547 München (DE).			
(74) Anwälte: LICHTI, Heiner usw.; Postfach 41 07 60, D-76207 Karlsruhe (DE).			
(54) Title: ENDOSPHINCTER, SET FOR RELEASABLY CLOSING THE URETHRA AND PROCESS FOR INSERTING AN ENDOSPHINCTER INTO THE URETHRA			
(54) Bezeichnung: ENDOSPHINKTER, SET ZUM FREIGEBBAREN VERSCHLIESSEN DER URETHRA UND VERFAHREN ZUM EINBRINGEN EINES ENDOSPHINKTERS IN DIE URETHRA			
(57) Abstract			
<p>An endosphincter (11) for the urethra (3) has a valve body (13) and an anchoring part (12) for securing the valve body (13) in the urethra (3). The endosphincter (11) may be inserted into the urethra through its opening (10) and may be anchored at an appropriate point (8) therein.</p>			

(57) Zusammenfassung

Die Erfindung beinhaltet einen Endosphinkter (11) für die Urethra (3), der einen Ventilkörper (13) und einen Verankerungsteil (12) zum Festlegen des Ventilkörpers (13) in der Urethra (3) aufweist. Der erfundungsgemäße Endosphinkter (11) kann durch die Urethraöffnung (10) in diese eingeführt und an einer geeigneten Stelle (8) in dieser verankert werden.

LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

AM	Armenien	GB	Vereinigtes Königreich	MX	Mexiko
AT	Österreich	GE	Georgien	NE	Niger
AU	Australien	GN	Guinea	NL	Niederlande
BB	Barbados	GR	Griechenland	NO	Norwegen
BE	Belgien	HU	Ungarn	NZ	Neuseeland
BF	Burkina Faso	IE	Irland	PL	Polen
BG	Bulgarien	IT	Italien	PT	Portugal
BJ	Benin	JP	Japan	RO	Rumänien
BR	Brasilien	KE	Kenya	RU	Russische Föderation
BY	Belarus	KG	Kirgisistan	SD	Sudan
CA	Kanada	KP	Demokratische Volksrepublik Korea	SE	Schweden
CF	Zentrale Afrikanische Republik	KR	Republik Korea	SG	Singapur
CG	Kongo	KZ	Kasachstan	SI	Slowenien
CH	Schweiz	LJ	Liechtenstein	SK	Slowakei
CI	Côte d'Ivoire	LK	Sri Lanka	SN	Senegal
CM	Kamerun	LR	Liberia	SZ	Swasiland
CN	China	LK	Litauen	TD	Tschad
CS	Tschechoslowakei	LU	Luxemburg	TG	Togo
CZ	Tschechische Republik	LV	Lettland	TJ	Tadschikistan
DE	Deutschland	MC	Monaco	TT	Trinidad und Tobago
DK	Dänemark	MD	Republik Moldau	UA	Ukraine
EE	Estland	MG	Madagaskar	UG	Uganda
ES	Spanien	ML	Mali	US	Vereinigte Staaten von Amerika
FI	Finnland	MN	Mongolei	UZ	Usbekistan
FR	Frankreich	MR	Mauretanien	VN	Vietnam
GA	Gabón	MW	Malawi		

**Endosphinkter, Set zum freigebaren Verschließen
der Urethra und Verfahren zum Einbringen
eines Endosphinkters in die Urethra**

1

Die Erfindung betrifft einen künstlichen Endosphinkter für die Urethra, ein Set zum freigebaren Verschließen der Urethra sowie ein Verfahren zum Einbringen eines 5 Endosphinkters in die Urethra.

Zum Stand der Technik wird zunächst auf die DE 28 06 405 A1 verwiesen. Nach dieser Druckschrift wird bei einer Harninkontinenz wie durch Beschädigung oder Entfernung 10 des äußeren Harnröhrenspinkters nach Prostataadenomektomie, radikaler Prostatektomie, bei neurogener Harninkontinenz wie bei Hyperaktivität des Harnröhrenspinkters sowie bei angeborenen Schließmuskeldefekten oft ein künstlicher Spinkter implantiert. Bei einem dort erwähnten 15 pneumatischen Spinkter umgibt eine aufblasbare Manschette die Urethra, so daß die Manschette aufgeblasen werden kann und den Austritt von Urin durch die Urethra

2

- 1 verhindert. Durch das Ablassen der Luft aus der Manschette wird die Urethra freigegeben, so daß eine Entleerung der Harnblase möglich ist. Diese Vorrichtung muß implantiert werden. Eine Einrichtung zum Einpumpen von Luft in
- 5 die aufblasbare Manschette ist unpraktisch und beschwerlich und kann für den Benutzer oftmals ungeeignet sein.

Bei einer ebenfalls erwähnten mechanischen Sphinktervorrichtung umgibt eine Spule, ein Ring oder ein Torus die

10 Harnröhre und ist durch eine Steuereinrichtung vom Benutzer willkürlich zusammenziehbar, wodurch der Austritt von Urin verhindert wird. Um das Maß der Zusammenziehung zu kontrollieren und ein Nachstellen, welches einen zusätzlichen blutigen Eingriff durch einen Chirurgen erfordert,

15 zu vermeiden, sieht die DE 28 06 405 A1 in Weiterbildung der vorstehend beschriebenen Vorrichtung eine Einrichtung zum Verhindern der Verstärkung der Schließkraft über eine vorbestimmte Schließstellung zum Schutz des Kanals gegenüber einem übermäßigen oder schädigenden Verschluß vor.

20 Die GB-PS 1 174 814 zeigt einen künstlichen Sphinkter mit einem pneumatisch, hydraulisch, mechanisch oder elektrisch zu betätigenden Schließkörper, der direkt oder indirekt mit einer Betätigungsseinrichtung verbunden ist,

25 um eine Betätigung des Körpers zum Schließen oder Freigeben des Kanals zu ermöglichen.

Die DE 35 21 602 A1 zeigt eine endourethrale Sphinkterprothese, die in die ausgeschälte Prostatahöhle implantierbar ist. Diese weist ein von einem Gehäuse umgebenes kurzes Schlauchstück auf, das vom Blasenhals zur Urethra führt. Zur Anpassung der Sphinkterprothese an das Lumen der ausgeschälten Prostatakapsel ist um das Prothesengehäuse eine ballonartige Blase aus dünnem gummiartigem

3

- 1 Material angeordnet, in die schnell aushärtender Silikonschaum injiziert wird, so daß sich die Blase der Innenwand der Prostatakapsel anpaßt.
- 5 Das Schlauchteil im Inneren des Gehäuses wird durch eine Druckmanschette oder ein Quetschventil umgeben. Zur Betätigung ist eine Betätigungsseinrichtung vorgesehen, die einen im Unterkörper des Patienten liegenden Hydraulikballon aufweist, von dem ein Verbindungsschlauch zu
- 10 einer im Skrotum liegenden Steuerpumpe führt, von der wiederum ein Schlauch zur Manschette oder dem Quetschventil führt.

Nachteilig ist auch hier, auch wenn die Prothese in der
15 ausgeschälten Prostata einsitzt und damit der Ventilmechanismus nicht auf die Harnröhre, sondern ein künstliches Schlauchstück wirkt, daß die gesamte Vorrichtung implantiert, d.h. blutig eingesetzt werden muß. Darüber hinaus ist sie kompliziert und aufwendig.

20

In der vorgenannten Druckschrift selbst wird weiter auf Sphinkterprothesen nach Rosen mit einer hydraulisch betätigten, auf die Harnröhre wirkenden Klammer und eine Prothese nach Kaufmann, Kelami-Affeld und Scott hingewiesen,
25 bei der eine hydraulische Manschette im gefüllten Zustand Kompressionen auf die Harnröhre ausübt, wobei die Betätigungslemente zur Steuerung der Sphinkterprothese unauffällig und reizlos im Skrotum angeordnet sind. Der Gegenstand der DE 35 21 602 A1 beinhaltet eine Weiterbildung der letztgenannten Ausgestaltung, um eben die durch das Einwirken des Ventils bzw. der Klammer auf die Harnröhre selbst bedingten Nachteile zu vermeiden.

- 1 Die EP 348 114 B1 zeigt einen ebenfalls implantierbaren, d.h. also durch blutige Operation einsetzbaren künstlichen Schließmuskel für einen menschlichen Körpergang und genauer die Harnröhre des Mannes. Diese weist eine Manschette auf, die um die Harnröhre angeordnet ist und, wenn sie aufgeblasen ist, sich um den Körpergang schließt und diesen absperrt, während sie, wenn sie entleert ist, den Körpergang freigibt. Die Manschette ist über Leitungen mit einer im Skrotum implantierten Pumpe verbunden.
- 10 In Grein, U., Schreiter, F., 15 Jahre artefizieller Sphinkter - Die Schwelmer Ergebnisse, Z Poster-Report - Urologie 1/1989, wird über den Einsatz eines solchen künstlichen Sphinkters mit Sphinktermanschette, druckregulierendem Ballon und Pumpe mit Kontrolleinheit berichtet, bei der die Aktivierung durch Druck auf die in einem präparierten Skrotalfach oder in den Labiae majorae implantierte Pumpe erfolgt. Es werden weitere Vorgängermodelle erwähnt, deren erstes aus einem Reservoir, zwei Pumpen, einer Sphinktermanschette und vier Ventilen in
- 15 Schlauchleitungen zwischen diesen Teilen bestand. Bei einer weiteren führte ein druckregulierender Ballon zum Wegfall von Ventilen. Weiterhin war ein Reservoir zur Verzögerung der Flüssigkeitsstromes des hydraulischen Systems vorgesehen.

25

- Der Einsatz dieser künstlichen Sphinkter erfolgt operativ durch Unterbauchinzision mit Inzision der Fascia endopelvina neben der Prostata und stumpfe Präparation unterhalb der Prostata, nach Bestimmung der Länge der Manschette
- 30 Einziehen derselben um die Urethra und intraperitoneales Einlegen des druckregulierenden Ballons, Plazieren der Pumpe in der Skrotaltasche bzw. den Labiae majorae sowie schließlich Herstellen der Schlauchverbindungen.

5

1 Weiterhin wurde ein magnetischer Harnröhrenverschluß vorgeschlagen (Z. Urologie 6 (1990)).

5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, einen künstlichen Sphinkter zu schaffen, der nicht implantiert werden muß, also nicht lediglich durch blutige Operation eingesetzt werden muß, und bei dem keine weiteren, an anderen Stellen des menschlichen Körpers implantierten Steuereinrichtungen sowie Schlauchverbindungen erforderlich sind.

10 Aufgabe der Erfindung ist weiterhin die Schaffung von Sets zum freigebaren Verschließen der Urethra mittels eines solchen Sphinkters sowie Verfahren zum Einsetzen des Sphinkters.

15 Erfindungsgemäß wird die genannte Aufgabe zunächst durch einen künstlichen Endosphinkter für die Urethra gelöst, der einen in der Urethra festlegbaren Ventilkörper mit einem von außen durch Druckausübung manuell betätigbaren Ventil aufweist.

20

Der erfindungsgemäße künstliche Endosphinkter wird durch die Urethraöffnung in dieselbe bis zu einer Positionierstelle, vorzugsweise im Bereich des zu ersetzenen natürlichen Sphinkters, d.h. im Bereich des Beckenbodens, eingebbracht und mittels des Verankerungssteils dort verankert. Das im Ventilkörper befindliche selbstschließende Ventil wird durch direkte Betätigung von außen geöffnet, indem im Bereich des Ventils von außerhalb radialer Druck auf den Penis ausgeübt wird; hierzu drückt der Patient beispielsweise von oben und unten gegen den Penis. Er kann so das Ventil öffnen und damit den Urinfluß freigegeben. Wenn kein äußerer Druck ausgeübt wird, bleibt das Ventil geschlossen, so daß der Urin in der Harnblase zurückgehalten wird.

1 Bei einer Ausgestaltung mit einem Verankerungsteil zum
Festlegen des Ventilkörpers in der Urethra ist in bevor-
zugter Ausbildung vorgesehen, daß Verankerungsteil und
5 Ventilkörper lösbar miteinander verbunden sind. Bei
dieser Ausgestaltung können Verankerungsteil und Ventil-
körper separat nacheinander in die Urethra eingeführt
werden, so daß zunächst nach Einführen des Verankerungs-
teils sich über diesem ein Epithel bilden kann, bevor
10 dann der Ventilkörper im Verankerungsteil festgelegt
wird. Weiterhin weist diese Ausgestaltung den Vorteil
auf, daß der Ventilkörper, beispielsweise wenn das Ventil
inkrustiert, entfernt werden kann, das notwendigerweise
epithalisierte Verankerungsteil aber in der Urethra
15 verbleiben kann und ein neuer Ventilkörper eingesetzt und
im Verankerungsteil festgelegt werden kann. Alternativ
hierzu kann aber auch vorgesehen sein, daß Verankerungs-
teil und Ventilkörper derart fest miteinander verbunden
sind, daß sie nicht ohne Beschädigung voneinander trenn-
20 bar sind.

Eine äußerst bevorzugte Weiterbildung sieht vor, daß das
Verankerungsteil einen zylindrischen Hauptkörper mit
einem ersten Durchmesser und an einem Ende einen eben-
25 falls zylindrischen Endabschnitt mit einem kleineren
zweiten Durchmesser aufweist und daß Hauptkörper und
Endabschnitt über einen sich erweiternden Haltebereich
für den Ventilkörper miteinander fest verbunden sind,
wobei weiterhin der Haltebereich schulterartig ausgebil-
30 det ist und insbesondere der Haltebereich einen sich vom
Endabschnitt trompetenartig erweiternden Erweiterungsab-
schnitt und einen sich vom Hauptkörper zum Erweiterungsab-
schnitt hin bogenförmig eingezogenen Verjüngungsab-
schnitt aufweist. Dabei kann in Weiterbildung auch vorge-

- 7
- 1 sehen sein, daß zusätzlich ein sich teilkonisch erweiternder Zwischenabschnitt zwischen dem Erweiterungsabschnitt und dem Verjüngungsabschnitt ausgebildet ist.
 - 5 Hierdurch erfolgt an sich eine formschlüssige Verbindung von Verankerungsteil und Ventilkörper, die zum Trennen des letzteren von ersterem bei einer elastischen oder flexiblen Ausbildung zumindest des sich verjüngenden und verengten Bereichs des Verankerungsteils und/oder des
 - 10 sich erweiternden Bereichs des Ventilkörpers unter Aufwendung einer größeren Zugkraft gelöst werden kann. Die gewünschte radiale Flexibilität des Verankerungsteils kann in bevorzugter Ausgestaltung dadurch erreicht werden, daß das Verankerungsteil in seiner Mantelwand Durch-
 - 15 brechungen aufweist, wobei insbesondere das Verankerungs- teil in seiner Einsatzkonfiguration rautenförmige Durchbrechungen aufweist. In alternativer Ausgestaltung kann aber auch vorgesehen sein, daß das Verankerungsteil schraubenfederartig ausgebildet ist.

20

- Das Verankerungsteil besteht vorzugsweise aus einer Formgedächtnislegierung, wie einer Nickel-Titan-Legierung, die in einer bevorzugten Ausgestaltung unter der Kennzeichnung Nitinol bekannt ist. Bei einer solchen
- 25 Ausgestaltung kann das Verankerungsteil in seiner sehr geringe Querabmessungen aufweisenden Tieftemperaturkonfiguration mittels geeigneter Einführelemente in die Urethra eingeführt werden und weitert sich bei der Körpertemperatur des Menschen, die wesentlich über der Übergangstemperatur des genannten Materials liegt, in seine Hochtemperaturkonfiguration mit größeren radialen Abmessungen auf, in der das Verankerungsteil an den Wandungen der Urethra anliegt und dort einen sicherer Halt gewährleistet.

- 1 Eine Weiterbildung des erfindungsgemäßen Endosphinkters sieht vor, daß der Ventilkörper einen sich vom Haltebereich erstreckenden schlauchförmigen zylindrischen Hauptkörper mit geringerem Durchmesser als der Haltebereich aufweist. Um sicherzustellen, daß am Rande des Endosphinkters kein Urin entlang der Innenwandung der Urethra hindurchläuft und um einen hinreichend sicheren Abschluß zu erreichen, sieht eine weitere bevorzugte Ausgestaltung
- 5 vor, daß der zylindrische Hauptkörper nahe dem Haltebereich mit Dichtlippen versehen ist, wobei insbesondere die Dichtlippen radial sich etwas über den Haltebereich hinaus erstrecken.
- 10
- 15 Die Erfindung beinhaltet weiterhin ein Verankerungsteil zum Festlegen eines Funktionselements wie eben eines Ventilkörpers in einem Körperkanal mit den vorstehend beschriebenen Merkmalen des Verankerungsteils des erfindungsgemäßen Endosphinkters.
- 20
- Auch gehört zur Erfindung ein Set zum freigebaren Verschließen der Urethra, welches gekennzeichnet ist durch ein Verankerungsteil und durch einen mit dem Verankerungsteil verbindbaren Ventilkörper mit einem von außen
- 25 durch Druckausübung manuell betätigbaren Ventil, wobei der Ventilkörper durch das Verankerungsteil in der Urethra festlegbar ist. Weiter liegt im Rahmen der erfindungsgemäßen Vorrichtung die Schaffung eines Sets zum freigebaren Verschließen der Urethra, welches gekenn-
- 30 zeichnet ist durch einen in der Urethra verankerbaren Ventilkörper und eine Einrichtung zum Einführen des Ventilkörpers in die Urethra mit einem Anschlag als Gegenhalter für den Ventilkörper und mit einem den Anschlag umgebenden, den Ventilkörper aufnehmenden, relativ

9

- 1 zum Anschlag zurückziehbaren äußeren Kanülenrohr zum Freigeben des Ventilkörpers.

Eine andere Ausgestaltung eines erfindungsgemäßen Sets 5 zum freigebbaren Verschließen der Urethra ist gekenn- zeichnet durch ein mit dem Ventilkörper verbundenes und mit diesem in die Urethra einbringbares Verankerungsteil, wobei insbesondere eine Einrichtung zum Vorabeinführen 10 eines Verankerungsteils in die Urethra mit einem Gegen- halter für das Verankerungsteil und einem den Gegenhalter umgebenden und das Verankerungsteil aufnehmenden, relativ zum Gegenhalter zurückziehbaren, äußeren Kanülenrohr zum 15 Freigeben des Verankerungsteils in die Urethra vorgesehen ist. Bei einer solchen Ausgestaltung ist weiterhin vorge- sehen, daß der Durchmesser des vorderen Endes Kanülenroh- 20 res kleiner ist als der Durchmesser des Endabschnittes des Verankerungsteils oder daß innerhalb des äußeren Kanülenrohrs ein den Ventilkörper umgebendes, aus dem äußeren Kanülenrohr ausfahrbares Führungsrohr angeordnet ist, das zu seinem freien Ende in flexible Finger gespal- 25 ten ist, deren freie Enden aufeinander zu gebogen sind.

Ein erstes Verfahren zum Einbringen eines erfindungsgemä- ßen Endosphinkters mit fest miteinander verbundenem 25 Verankerungsteil und Ventilkörper sieht vor, daß den aus einem Ventilkörper und einem fest mit diesem verbundenen

Verankerungsteil bestehenden Endosphinkter aufnehmende Einführelemente einer Einrichtung zum Einführen des 30 Endosphinkters in die Urethra durch die Urethraöffnung in die Urethra bis in den Bereich des Beckenbodens einge- führt werden und anschließend ein den Endosphinkter enthaltendes äußeres Kanülenrohr als Teil der Einführele- mente in Richtung auf die Urethraöffnung relativ zu einem

40

- 1 Gegenhalter (Anschlag) für den Endosphinkter zurückgezogen wird, wodurch zunächst ein Verankerungsteil aus dem äußeren Kanülenrohr austritt und sich aufgrund seiner Eigenelastizität bei der menschlichen Körpertemperatur
- 5 radial ausdehnt und im Bereich der Pars membranacea der Urethra verankert und beim weiteren Zurückziehen des Kanülenrohrs der gesamte Endosphinkter freigegeben wird.

Ein zweistufiges Verfahren zum Einbringen eines künstlichen Endosphinkters in die Urethra ist dadurch gekennzeichnet, daß ein Verankerungsteil enthaltende Einführerlemente einer Vorrichtung zum Einführen des Endosphinkters in die Urethra durch die Urethraöffnung in diese bis zum Bereich des Beckenbodens eingeführt werden und ein

10 das Verankerungsteil enthaltendes äußeres Kanülenrohr unter Gegenhaltung des Verankerungsteils durch einen Gegenhalter im Bereich des Beckenbodens freigegeben wird, so daß sich das Verankerungsteil durch elastische radiale Aufweitung bei der Körpertemperatur im Bereich der Pars membranacea der Urethra verankert und daß nach Entfernen

15 der Einführelemente für das Verankerungsteil einen Ventilkörper enthaltende Einführelemente einer Einrichtung zum Einführen des Ventilkörpers durch die Urethraöffnung in die Urethra bis vor einen äußeren, verjüngten Endabschnitt des Verankerungsteils eingeführt wird und daß ein

20 Halteabschnitt des Ventilkörpers durch den verjüngten Endabschnitt des Verankerungsteils hindurch in einen Haltebereich desselben eingebracht wird. In Weiterbildung ist dabei vorgesehen, daß zum Einbringen des Haltebe-

25 reichs des Ventilkörpers in den Haltebereich des Verankerungsteils ein vorderer Endbereich eines den Ventilkörper aufnehmenden äußeren Kanülenrohrs der Einführelemente in den verjüngten Bereich des Verankerungsteils eingeführt wird und anschließend der Ventilkörper mit seinem Halte-

30

11

- 1 Bereich in das Verankerungsteil eingeschoben wird oder daß zum Einbringen des Haltebereichs des Ventilkörpers in den Haltebereich des Verankerungsteils nach Einführen des den Ventilkörper enthaltenden Kanülenrohrs bis vor den
- 5 verjüngten Endabschnitt des Verankerungsteils in ihrem freien Endbereich aufeinander zu gebogene elastische Finger eines den Ventilkörper umgebenden, innerhalb des Kanülenrohrs angeordneten Führungsrohrs aus dem Kanülenrohr heraus und in den verjüngten Endbereich des Veranke-
- 10 rungsteils mit dem Ventilkörper eingefahren werden, bis der Haltebereich des Ventilkörpers in den Haltebereich des Verankerungsteils gelangt, und daß anschließend Kanülenrohr und Führungsrohr relativ zum Gegenhalter zurückgezogen werden, wodurch zunächst der Haltebereich
- 15 des Ventilkörpers innerhalb des Haltebereichs des Verankerungsteils freigegeben wird und anschließend der gesamte Ventilkörper in die Urethra freigegeben wird. Das Einführen der Einführelemente und das Ausbringen des Verankerungsteils und/ oder des Ventilkörpers erfolgt dabei
- 20 vorzugsweise unter Sicht mittels eines Endoskops.

Weitere Vorteile und Merkmale der Erfindung ergeben sich aus den Ansprüchen und aus der nachfolgenden Beschreibung, in der bevorzugte Ausführungsbeispiele der Erfindung unter Bezugnahme auf die Zeichnungen im einzelnen erläutert sind. Dabei zeigt:

- Fig. 1a einen schematischen Längsschnitt durch den Urogenitalbereich des Mannes mit einer Darstellung eines in der männlichen Urethra eingesetzten erfindungsgemäßen künstlichen Endosphinkters in seiner Verwendungsposition;
- 30

12

1

Fig. 1b einen Querschnitt entsprechend IB-IB der Fig. 1a durch den Penis;

5

Fig. 2 die Darstellung einer ersten Ausgestaltung eines erfindungsgemäßen Endosphinkters, wobei das Ventil lediglich schematisch dargestellt ist;

10

Fig. 3 die Darstellung einer weiteren Ausgestaltung des erfindungsgemäßen Endosphinkters mit lösbarem Verankerungs- teil und Ventilkörper im zusammengesetzten Benutzungszustand;

15

Fig. 4a eine Darstellung einer ersten äußerst bevorzugten Ausführungsform des Verankerungsteils in seiner radial komprimierten Einführungskonfiguration;

20

Fig. 4b eine Darstellung des Verankerungs- teils der Fig. 4a in radial expan- dierter Benutzungskonfiguration;

25

Fig. 5 eine schematische Darstellung einer weiteren Ausführungsform eines erfin- dungsgemäßen Verankerungsteils;

30

Fig. 6a eine schematische Darstellung einer ersten Ausführungsform des vorderen oder äußeren Endes des Ventilkörpers

13

1

mit dem in diesem befindlichen Ven-
til im Längsschnitt;

5 Fig. 6b einen Querschnitt entsprechend VI-VI
durch die Ausgestaltung des Ventil-
körpers mit Ventil der Fig. 6a;

10 Fig. 7a eine Darstellung entsprechend der
Fig. 6a mit einer weiteren Ausfüh-
rungsform eines erfindungsgemäßen
Ventils;

15 Fig. 7b eine Darstellung entsprechend der
der Fig. 6b zur Ausgestaltung der
Fig. 7a;

20 Fig. 8 eine weitere Ausgestaltung eines
erfindungsgemäßen Ventils im vorderen
Teil des Ventilkörpers;

25 Fig. 9a ebenfalls einen Längsschnitt einer
anderen Ausgestaltung des erfindungs-
gemäßen Ventils im vorderen Bereich
des Ventilkörpers;

30 Fig. 9b einen Schnitt entsprechend der Fig.
6a für die Ausgestaltung des Ventils
der Fig. 9a;

Fig. 10 eine Darstellung von Einführelementen
für einen erfindungsgemäßen Endo-
sphinkter entsprechend der Fig. 2a
mit eingebrachtem Endosphinkter;

14

1

Fig. 11

die Darstellung des wesentlichen Verfahrensschritts des Freigebens des Endosphinkters der Fig. 2a aus den Einführelementen der Fig. 10 in die Urethra im Bereich des Beckenbodens;

5

Fig. 12

10

die Darstellung von Einführelementen für das Verankerungsteil der Fig. 4a und 4b eines Endosphinkters der Fig. 3 in der Position der Freigabe des Verankerungsteils in die Urethra im Bereich des Beckenbodens;

15

Fig. 13

Einführelemente zum Einführen des Ventilkörpers der Ausgestaltung der Fig. 3 des erfindungsgemäßen Endosphinkters;

20

Fig. 14

den wesentlichen Verfahrensschritt zum Einbringen des Ventilkörpers mittels der Einführelemente 81 in das vorher eingesetzte Verankerungsteil der Ausgestaltung der Fig. 3, 4a und 4b;

25

Fig. 15a

30

eine teilweise Längsschnittsdarstellung einer weiteren Ausführungsform von Einführelementen zur Einführung des Ventilkörpers der Ausgestaltung der Fig. 3 des erfindungsgemäßen Sphinkters in das vorher gelegte Verankerungsteil;

15

- 1 Fig. 15b eine Stirnansicht des Gegenstandes der Fig. 15a vor Ausbringen des Ventilkörpers;
- 5 Fig. 16 den wesentlichen Verfahrensschritt zum Einführen des Verankerungsreichs des Ventilkörpers in ein vorher gelegtes Verankerungsteil.
- 10 Die Fig. 1a zeigt eine schematische Darstellung des Urogenitalbereichs 1 des Mannes, wobei ein erfindungsgemäßer Endosphinkter durch die äußere Urethraöffnung in die männliche Urethra eingebracht ist.
- 15 Aus der Blase 2 tritt die Urethra 3 im Penis 1a mit der prostatischen Urethra 4 mit einer Länge von ca. 3 bis 4 cm aus. Es ist ersichtlich, daß zumindest ein Teil der Prostata 5 entfernt wurde. Mit 6 ist das Diaphragma urogenitale, das Teil des Beckenbodens ist, bezeichnet,
- 20 der durch die Pars membranacea 7 mit einer Länge von etwa 1 bis 2 cm durchbohrt ist, welche wiederum üblicherweise durch den äußeren Sphinkter 8 (musculus sphincter urethrae) umgeben ist. An die Pars membranacea 7 der Urethra 3 schließt sich ihre Pars spongiosa 9 im Corpus
- 25 spongiosum an, die schließlich in der äußeren Urethraöffnung 10 mündet (Ostium urethrae externum). Die Urethra 3 liegt im unteren Bereich des Penis 1a unterhalb und zwischen den Schwellkörpern 1b.
- 30 Bei dem Patienten, dessen Urogenitalbereich 1 in der Fig. 1a dargestellt ist, mußte aufgrund einer Entfernung oder Läsion des äußeren Sphinkters 8 oder einer Hyperaktivität desselben ein erfindungsgemäßer künstlicher Endo-

- 1 sphinkter 11 eingesetzt werden, wie er in seiner Ge-
brauchsposition in der Fig. 1a dargestellt ist.
- 5 Der Endosphinkter 11 weist ein Verankerungsteil 12 auf,
welches einen Ventilkörper 13 hält. Das Verankerungsteil
12 ist innerhalb der Stelle des äußeren Sphinkters 8;
also im Bereich der Pars membranacea 7 angeordnet. Die
genaue Position hängt dabei von der jeweiligen Situation
10 ab. Vom Verankerungsteil 12 erstreckt sich der Ventilkör-
per 13 in die Pars spongiosa 9.

Der Ventilkörper 13 weist nahe seines inneren, durch das
Verankerungsteil 12 gehaltenen Endes 14 Dichtungslippen
15 15 auf, wobei im dargestellten Ausführungsbeispiel zwei
Dichtungslippen vorhanden sind, die den Ventilkörper 13
radial überragen. Der Ventilkörper 13 ist schlauchartig
hohl ausgebildet mit einer Mantelwand 13a. Im äußeren,
dem Verankerungsteil 12 abgewandten Endbereich 16 ist ein
20 Ventil 17 angeordnet, das in verschiedenartiger Weise
ausgebildet sein kann und weiter unten im einzelnen
erläutert wird. Der Endosphinkter 11 ist in der Urethra 3
derart angeordnet, daß das Ventil 17 durch Druckausübung
von der Unterseite des Penis 1a (im Bereich der durch
25 Verwachsen der Geschlechtsfalten gebildeten Penisnaht 18)
und von der Oberseite des Penis 1a in Richtung der Pfeile
B und B' geöffnet werden kann.

Solange kein Druck auf das Ventil 17 ausgeübt wird, ist
30 das Ventil geschlossen. Der Urin wird in der Harnblase 2
und im Ventilkörper 13 zurückgehalten; der Patient ist
daher durch den erfindungsgemäßen Endosphinkter 11 konti-
nent, kann aber durch die beschriebene Druckausübung auf
das Ventil 17 dieses öffnen und damit Harn ablassen.

1

Die Fig. 2 zeigt eine erste Ausführungsform des erfindungsgemäßen Endosphinkters 11. Bei dieser Ausgestaltung sind Ventilkörper 13 und Verankerungsteil 12 derart fest miteinander verbunden, daß sie nicht ohne Beschädigung voneinander trennbar sind. Der Ventilkörper 13 weist einen zylindrischen Hauptkörper 19 auf, in dessen vorderem oder äußerem Endbereich 16, wie gesagt, das Ventil 17 eingelassen ist. Am Außenumfang einer Mantelwandung 13a des Ventilkörpers 13 sind Längsrillen 13b zwischen Längsrippen 13c ausgebildet. Die Längsrillen dienen als Drainagerillen zum Ableiten von sich in der Urethra bildendem Sekret zum Harnleiterausgang. Der zylindrische Hauptkörper 19 erweitert sich in einen Haltebereich 20 über eine Schulter 21 zu einem ebenfalls zylindrischen Endabschnitt 22. Der Hauptkörper 19 hat damit einen ersten Durchmesser, der geringer ist als der Durchmesser des Endabschnitts 22. In auf einem dem Endabschnitt 22 nahen Bereich des Hauptkörpers 19 ist dieser durch die elastischen Dichtlippen 15 umgeben. Der Durchmesser der elastischen Dichtlippen 15 liegt in der Größenordnung des Endabschnitts 22, vorzugsweise geringfügig über dem Durchmesser des Endabschnitts 22. Bei der Ausgestaltung der Fig. 2 ist in den Endabschnitt 22, die Schulter 21 und einen kurzen Teil des Hauptkörpers 19 ein Haltebereich 23 des Verankerungsteils 12 eingelassen bzw. eingeschlossen. Der Ventilkörper 13 besteht vorzugsweise aus Silikon oder relativ weichem Kunststoffmaterial, das Verankerungsteil 12 aus einer durchbrochenen Struktur aus Metall, und zwar insbesondere aus einer Formgedächtnislegierung, wie einer Nickel-Titan-Legierung; eine solche ist unter der Bezeichnung Nitinol bekannt. In diesem Falle hat das Verankerungsteil bei relativ tiefen Temperaturen, insbesondere Temperaturen deutlich unterhalb der

- 1 Körpertemperatur von 37 °C, eine Kontur mit einem gerin-
gen Durchmesser und weitet sich erst oberhalb einer
Übergangstemperatur, die ebenfalls unterhalb der Körper-
temperatur liegt, in seine Hochtemperaturkontur mit
- 5 relativ großem Durchmesser auf, wie sie in den Fig. 1 und
2 dargestellt ist.

Der erfindungsgemäße Endosphinkter 11 der Fig. 2, bei dem
also Verankerungsteil 12 und Ventilkörper 13 fest mitein-
10 ander verbunden sind, wird als solcher insgesamt durch
die Harnleiteröffnung 10 in die Urethra 3 eingeführt.

Die Fig. 3 zeigt eine weitere Ausgestaltung des erfin-
dungsgemäßen Endosphinkters 11 in seinem Einsatzzustand.
15 Gleiche Teile sind mit gleichen Bezugszeichen bezeichnet.

Bei der Ausgestaltung der Fig. 3 sind der Ventilkörper 13
und das Verankerungsteil 12 lösbar miteinander verbunden,
indem der Haltebereich 20 oder Kopf des Ventilkörpers 13
20 formschlüssig innerhalb des Haltebereichs 23 des Veranke-
rungsteil 12 gehalten ist. Da sowohl das Verankerungsteil
12 als auch der Ventilkörper 13 und insbesondere der
Haltebereich 20 flexibel-elastisch ausgebildet sind, kann
der Ventilkörper 13 gegebenenfalls vom Verankerungsteil
25 12 getrennt und entfernt werden, wodurch ein einfacher
Austausch alleine des Ventilkörpers 13 möglich ist, wenn
dieser beispielsweise inkrustiert ist, während das Veran-
kerungsteil 12 an seiner in der Fig. 1 dargestellten
Position in der Urethra membranacea verbleibt. Dies ist
30 äußerst vorteilhaft, da das Verankerungsteil 12 durch
Epithelgewebe überwachsen ist.

1

Der Ventilkörper 13 weist insbesondere im Endbereich 22 sowie in seinem Bereich zwischen diesem und der ersten Dichtlippe Drainageöffnungen 24 auf.

5

Eine äußerst bevorzugte Ausgestaltung eines Verankerungssteils 12 des erfindungsgemäßen Endosphinkters 11 ist in den Fig. 4a und b dargestellt. Die Fig. 4a zeigt dabei die Einführ- oder Tieftemperaturkonfiguration des Verankerungsteils 12 mit sehr geringem Durchmesser, während die Fig. 4b die Einsatzkontur oder Hochtemperaturkontur zeigt. Das Verankerungsteil 12 besteht aus einem sehr dünnen Blech mit einer Vielzahl in seiner Hauptstreckungsrichtung hintereinander angeordneter und über den Umfang versetzt angeordneter Schlitze oder Einschnitte 25. In der Hochtemperaturposition weiten sich diese Einschnitte zu rautenförmigen Durchbrechungen 25'.

Die Schlitze 25 bzw. die Durchbrechungen 25' begrenzende Stege oder Rippen 25a sind teilweise aufgeschnitten (Schnitte 25b); hierdurch wird eine hohe angulare Biegefflexibilität des Verankerungsteils 12 erzielt..

Die Außenkontur des Verankerungsteils 12 in der in Fig. 4b dargestellten Hochtemperaturstellung ist die folgende: Das Verankerungsteil 12 weist einen zylindrischen Hauptkörper 26 mit einem ersten Durchmesser auf, der im wesentlichen dem Durchmesser des Endabschnitts 22 des Ventilkörpers 13 entspricht. Das Verankerungsteil 12 weist weiterhin einen ebenfalls zylindrischen Endabschnitt 27 auf, der einen kleineren Durchmesser hat als der Hauptkörper 26. Zwischen dem Abschnitt 27 und dem Hauptkörper 26 ist der sich von ersterem zu letzterem hin erweiternde Haltebereich 30 vorgesehen.

1

Der Haltebereich 30 ist sich schulterartig erweiternd ausgebildet. Er weist ausgehend vom Endabschnitt 27 zunächst einen ersten sich trompetenartig erweiternden
5 Erweiterungsabschnitt 31 und weiterhin einen sich vom Hauptkörper 26 zum Erweiterungsabschnitt 31 hin bogenförmig eingezogenen oder verjüngenden Verjüngungsabschnitt 32 auf. Im dargestellten Ausführungsbeispiel ist zwischen den Abschnitten 31 und 32 weiterhin ein sich teilkonisch
10 erweiternder Zwischenabschnitt 33 ausgebildet.

Die Fig. 5 zeigt eine weitere Ausgestaltung eines erfindungsgemäßen Verankerungssteils 12', das durch einen schraubenförmig gewundenen Draht gebildet ist und bei dem
15 grundsätzlich die gleichen Abschnitte vorgesehen sind wie bei der Ausgestaltung der Fig. 4a und 4b. Auch der Draht 12a des Verankerungssteils 12' besteht aus einer Formgedächtnislegierung (Memory-Metall-Legierung) der schon erläuterten Art und hat ebenfalls eine Tieftemperatur-
20 stellung mit sehr geringem Durchmesser.

Die Fig. 6a und 6b zeigen nun eine erste Ausgestaltung des Ventilkörpers 13 des erfindungsgemäßen Endosphinkters 11.

25

Bei der Ausgestaltung der Fig. 6a und 6b weist das Ventil 17 ein flexibel-elastisches Zylindermantelteil 35 auf, das im Mantel 13a des Ventilkörpers 13 eingelassen ist. Zur Veranschaulichung wurde teilweise ein innerer Wandungsbereich des Mantels 13a des Ventilkörpers 13 weggebrochen, so daß das eingelassene Zylindermantelteil 35 dort deutlich erkennbar ist. Es kann ebenfalls vorzugsweise mit Durchbrechungen, wie rautenartigen Durchbrechungen ähnlich denen bei der Ausgestaltung der Fig. 4b

21

- 1 des Verankerungsteils 12 ausgebildet sein. Das Zylinder-
- mantelteil 35 besteht vorzugsweise aus korrosionsfreiem
- Edelstahl.

- 5 Der äußere Endbereich 16 des Ventilkörpers 13 ist stirn-
- seitig abgerundet und mit zwei vertikal gerichteten
- Dichtlippen 36, 37 versehen, die zwischen sich eine
- Schlitzöffnung 38 einschließen. Die Dichtlippen 36, 37
- sind zum Inneren des Ventilkörpers 13 hin mit Ansätzen
- 10 39, 39a versehen. Im unbelasteten Zustand schließen die
- Dichtlippen 36, 37 die hier gestreckt ausgebildete
- Schlitzöffnung 38 dicht ab, so daß keine Flüssigkeit aus
- dem Inneren des Ventilkörpers 13 austreten kann. Bei
- Druckausübung in Richtung der Pfeile B, B', also senk-
- 15 recht zur Erstreckungsrichtung des Schlitzes 38 auf den
- äußeren Endbereich 16 des Zylinderkörpers 35, werden die
- Dichtlippen 36, 37 auseinandergedrückt, so daß die
- Schlitzöffnung 38 sich öffnet und Flüssigkeit aus dem
- Inneren des Ventilkörpers 13 in die Harnröhre und aus
- 20 deren äußerer Öffnung heraustreten kann.

Bei der Ausgestaltung der Fig. 7a und 7b ist ebenfalls ein elastischer, zylindrischer Körper 35 vorgesehen. Dieser ist aber vom vorderen Ende 16 des Ventilkörpers

- 25 mit größerem Abstand angeordnet. Er ist auf der Ober- und Unterseite mit Hebeln 41, 42 versehen, wobei der Hebel 41 sich am Inneren der Wandung 13a des Ventilkörpers 13 entlang bis über den Ansatz 39 der Dichtlippe 36 erstreckt, während der Hebel sich in gleicher Weise bis
- 30 unterhalb des Ansatzes 39 der Dichtlippe 37 erstreckt. Zwischen den Ansätzen 39, 39a und dem elastischen Körper 35 ist ein Scharnierteil 43 angeordnet, das fest mit den Hebeln 41, 42 verbunden, selbst aber elastisch ist.

22

- 1 Durch diese Ausgestaltung wird bei Druckausübung in Richtung der Pfeile B, B' auf die auf der Außenseite des elastischen Körpers 35 liegenden Enden der Hebel 41, 42 durch Anheben der im Ende 16 des Ventilkörpers 13
- 5 befindlichen gegenüberliegenden Enden der Schlitz 38 geöffnet; das Scharnierteil 43 biegt sich dabei leicht. Es kann eine größere Hebelwirkung gegenüber der Ausgestaltung der Fig. 6a, 6b erreicht werden. Die Druckrichtung relativ zur Erstreckungsrichtung der Schlitzöffnung
- 10 38 ist unterschiedlich, hier senkrecht zur Erstreckungsrichtung, während bei der Ausgestaltung der Fig. 6a, 6b die Druckausübung in Erstreckungsrichtung der Schlitzöffnung 38 erfolgte; bezogen auf den menschlichen Körper bzw. den Penis muß aber immer, wie gesagt, die Druckaus-
- 15 übung von oben und unten erfolgen.

Eine weitere Ausgestaltung eines erfindungsgemäßen Ventils ist in der Fig. 8 dargestellt. Diese Ausgestaltung arbeitet ebenfalls mit (zweiarmigen) Hebeln 41, 42 entsprechend der Ausgestaltung der Fig. 7a und b. Das elastische Rückstellteil, das bei der Ausgestaltung der Fig. 6a, 6b, 7a, 7b ein zylinderförmiger, elastischer Körper war, ist hier durch eine Bügelfeder 44 ersetzt, die im Bereich der innenseitigen Enden 46, 47 der Hebel 41, 42 angreift und sich V-förmig zur Stirnseite 16 hin bis etwa zur Mitte der Länge der Hebel 41, 42 erstreckt. Diese greifen auch wieder ober- und unterseitig von Dichtlippen 36, 37 an, die hier nicht einstückig mit der Wandung 13a oder dem Mantel des Ventilkörpers 13 ausgebildet, sondern

30 als separate Teile im vorderen Ende 16 eingelassen sind. Die Betätigung des Ventils erfolgt ebenfalls wieder in Richtung der Pfeile B, B' im Bereich der Enden 46, 47 der Hebel 41, 42, die so als Betätigungsflächen dienen.

- 1 Bei der Ausgestaltung der Fig. 9a, 9b sind ebenfalls wieder zweiarmige Hebel 41, 42 vorgesehen. Diese weisen ein Drehgelenk 48 an zwei von den Hebelen 41, 42 aufeinander zu gerichteten Gelenklagerteilen 49, 51 auf. Als
- 5 Rückstellglied ist eine Bügelfeder 52 zwischen den der Stirnseite 16 abgewandten Enden 46, 47 der Hebel 41, 42 angeordnet. Zusätzlich kann, wie dargestellt, auch zur Aussteifung des zylindrischen Hauptkörpers 19 des Ventilkörpers 13 in der Wandung 13a ein flexibel elastisches
- 10 Zylindermantelteil 35, wie bei den Ausgestaltungen der Figuren 6a, 6b, 7a, 7b, eingelassen sein.

Die Schlitzöffnung 38 ist hier, wie aus der Fig. 9b ersichtlich ist, bogenförmig ausgebildet.

- 15 Bei Druck in Richtung der Pfeile B, B' im Bereich der Enden 46, 47 verschwenken die Hebel 41, 42 um das Drehgelenk 48 und öffnen auch hier die Schlitzöffnung 38.
- 20 Zu den unter Bezugnahme auf die Fig. 6a bis 9b erläuterten Ausgestaltungen des Ventils ist zu sagen, daß einzelne Elemente einer Ausgestaltung auch mit anderen Elementen einer anderen Ausgestaltung kombiniert werden können, so kann beispielsweise auch die gebogene Schlitzöffnung
- 25 38 der Ausgestaltung der Fig. 9a und 9b bei den Ventilausbildungen der anderen erläuterten Figuren eingesetzt werden und bei der Ausgestaltung der Fig. 9a auch ein gerader Schlitz entsprechend der Fig. 6b und 7b.
- 30 Die Fig. 10 zeigt in die Urethra einführbare Einführelemente 61 für einen erfindungsgemäßen Endosphinkter 11 in der Ausgestaltung der Fig. 2, bei der Verankerungsteil 12 und Ventilkörper 13 in der dort gezeigten Weise fest miteinander verbunden sind. Die Einführelemente 61 weisen

24

- 1 zunächst ein äußeres Kanülenrohr 62 auf, in dem der Endosphinkter 11 mit Ventilkörper 13 und Verankerungsteil 12 unter radialer Kontraktion aufgenommen ist. Das Verankerungsteil 12 ist dabei nahe der Austrittsöffnung 63 des
- 5 Kanülenrohrs 62 angeordnet. Am dem Verankerungsteil 12 abgewandten Ende 22 des Ventilkörpers 13 liegt der Anschlag 64 eines zweiten, inneren Kanülenrohres 65 an. Durch die gesamte Anordnung und daher auch durch das Kanülenrohr 62 erstreckt sich eine optische Faser 66
- 10 eines Endoskops, wobei hierzu das Ventil (nicht dargestellt) des Ventilkörpers 13 eben leicht geöffnet ist.

Das äußere Kanülenrohr 62 und das innere Kanülenrohr 65 sind relativ zueinander bewegbar, genauer ist das äußere
15 Kanülenrohr 62 relativ zum inneren Kanülenrohr 65 in Richtung des Pfeiles C zurückziehbar. Hierzu können die Kanülenrohre 62, 65 an ihrem der Ausbringöffnung 63 abgewandten Ende mit Betätigungs vorrichtungen versehen sein, wie sie beispielsweise in der P 44 20 142 A1 be-
20 schrieben sind, auf die ausdrücklich verwiesen und deren Gegenstand zum Gegenstand der vorliegenden Anmeldung gemacht wird.

Das Einführen eines erfindungsgemäßen Endosphinkters der
25 Ausgestaltung der Fig. 2 erfolgt derart, daß zunächst die Einführelemente 61 mit im Kanülenrohr 62 aufgenommenem Endosphinkter entsprechend der Ausgestaltung der Fig. 10 durch die Öffnung 10 der Harnröhre 3 in diese eingeführt werden. Die Ausbringöffnung 63 des Kanülenrohrs 62
30 wird dabei bis über das Diaphragma genitale bzw. den Beckenboden 6 hinausgeschoben. Bei diesem Einführen der Einführelemente 61 verändern die Kanülenrohre 62, 65 ihre relative axiale Lage nicht. Die genaue Positionierung

1

kann über die optische Faser 66 des Endoskops beobachtet werden.

- 5 Anschließend wird das äußere Kanülenrohr 62 in Richtung des Pfeiles C (Fig. 10 und 11) zurückgezogen, und zwar auch relativ zum inneren Kanülenrohr 65, welches mit seinem Anschlag 64 als Gegenhalter an dem Ende 16 des Endosphinkters 11 anliegt. Hierdurch wird zunächst das
10 Verankerungsteil 12 im Bereich des Beckenbodens 6 aus der Ausbringöffnung 63 des äußeren Kanülenrohrs 62 freigegeben, wie dies in der Fig. 11 dargestellt ist. Beim weiteren Zurückziehen des äußeren Kanülenrohrs 62 in Richtung des Pfeiles C wird nach und nach der gesamte Endosphink-
15 ter und insbesondere auch sein Ventilkörper 13 freigegeben, bis auch der äußere Endbereich 16 des Ventilkörpers 13 aus dem äußeren Kanülenrohr 62 freigegeben ist. An- schließend können die Einführelemente 61 durch die Ure-
thraöffnung 10 aus der Urethra entfernt werden.

20

Der erfindungsgemäße Endosphinkter 11 der Ausgestaltung der Fig. 2 ist derart plaziert und kann in der beschrie-
benen Weise benutzt werden. Soweit sein Ventil unbelastet
25 ist, hält er den Urin zurück; durch Belastung, d.h.
Druckausübung in Richtung der Pfeile B, B', kann in der
beschriebenen Weise die Blase des Patienten entleert
werden.

30 Die Fig. 12 zeigt die wesentlichen Einführelemente 71 eines Einführbestecks zum Einführen zunächst lediglich des Verankerungsteils 12 der Ausgestaltung der Fig. 3 des erfindungsgemäßen Endosphinkters 11, bei denen Veranke-
rungsteil 12 und Ventilkörper 13 lösbar miteinander

26

1 verbindbar sind. Auch hier ist zunächst ein äußeres
Kanülenrohr 72 und ein als Anschlag oder Gegenhalter
dienendes inneres Kanülenrohr 75 vorgesehen. Die Aus-
bringöffnung des äußeren Kanülenrohrs 72 ist mit 73
5 bezeichnet. Das innere Kanülenrohr 75 liegt mit seinem
Ende 74 an dem nach außen gerichteten Ende des Veranke-
rungsteils 12 an. Durch die gesamte Anordnung erstreckt
sich auch hier wieder die Faser 76 eines nicht näher
dargestellten Endoskops. Die Einführelemente 71 sind an
10 ihrem der Ausbringöffnung 73 abgewandten Ende ebenfalls
durch einen Mechanismus zu Relativbewegungen derselben
verbunden. Zum Einführen der Einführelemente 71 ist das
Verankerungsteil 12 zunächst voll im äußeren Kanülenrohr
72 aufgenommen. Die Einführelemente 71 werden in der
15 vorstehend unter Bezugnahme auf die Fig. 11 beschriebenen
Weise in die Harnröhre 3 eingeführt, bis das Ausbringende
73 des äußeren Kanülenrohrs 72 den Beckenboden 6 durch-
schritten hat. Anschließend wird das äußere Kanülenrohr
72 unter Gegenhaltung des inneren Kanülenrohrs 75 relativ
20 zu diesem in Richtung des Pfeiles C zurückgezogen, wo-
durch das Verankerungsteil 12 freigegeben wird und sich
in der Harnröhre 3, insbesondere in deren Pars membrana-
cea 7, positionieren kann. Die Einführelemente werden
schließlich vollständig aus der Urethra entfernt.

25

In der Regel wird zunächst eine Epithelbildung auf dem
Verankerungsteil 12 abgewartet, bevor dann auch der
Ventilkörper 13 eingebracht wird.

30 Die Fig. 13 zeigt zunächst eine erste Ausgestaltung der
wesentlichen Einführelemente 81 für einen Ventilkörper 13
nach der Fig. 3. Die Ausgestaltung der Einführelemente 81
ist im wesentlichen ähnlich der in Fig. 10 beschrie-
benen Einführelemente 61. Es ist ein äußeres Kanülenrohr

- 1 82 mit einer Ausbringöffnung 83 vorhanden. In dem äußeren Kanülenrohr 82 befindet sich als Gegenhalter relativ zu diesem bewegbar ein inneres Kanülenrohr 85 mit einem am äußeren Endbereich 16 des Ventilkörpers 13 anliegenden
- 5 Anschlag 84. Durch die gesamte Anordnung erstreckt sich wieder eine Faseroptik 66. Das äußere Kanülenrohr 82 weist seine Ausbringöffnung 83 umgebend einen abgerundeten Einführabschnitt 86 auf. Der zum freien Ende hin etwas bogenförmig verjüngte Durchmesser des Einführabschnitts 86 liegt unterhalb des inneren Durchmessers des Verankerungselements 12 in seinem verjüngten zylindrischen Endbereich 27 im entlasteten Zustand des Verankerungselements 12, wenn dieses also seine aufgeweitete oder Hochtemperaturkontur eingenommen hat, wie sie in der
- 10 Fig. 4b, aber auch in der Fig. 14 dargestellt ist.
- 15

Zum Einführen der Einführelemente 81 in die Harnröhre 3 eines Patienten befindet sich der Ventilkörper 13 wieder vollständig in dem äußeren Kanülenrohr 82, wie dies in

- 20 der Fig. 13 dargestellt ist. Das Einführen der Einführelemente 81 in die Urethra 3 erfolgt grundsätzlich ebenfalls in der oben beschriebenen Weise.

Wenn das Ende 86 des äußeren Kanülenrohrs 82 vor das

- 25 Verankerungsteil 12 gelangt, wird es unter Sicht in das verjüngte zylindrische Ende 27 des Verankerungsteil 12 eingeführt, was aufgrund der beschriebenen Durchmesser-Verhältnisse möglich ist. Das äußere Kanülenrohr 82 wird mit seinem Ende 86 bis über den Bereich 32 des Verankerungssteils 12 hinausgeführt. Bei dem gesamten Einführen bleibt die Relativposition von äußerem Kanülenrohr 82 und innerem Kanülenrohr 85 wieder fest. Anschließend wird das äußere Kanülenrohr 82 relativ zum inneren Kanülenrohr 85 wieder zurückgezogen, wodurch zunächst der erweiterte
- 30

23

- 1 Haltebereich 23 des Ventilkörpers 13 freigegeben wird, so daß er sich im Bereich 32 des Verankerungsteils 12 anlegen kann.
- 5 Anschließend wird das äußere Kanülenrohr 82 sukzessive weiter zurückgezogen, wodurch der gesamte Ventilkörper 13 freigegeben wird, bis er völlig frei innerhalb der Urethra 3 liegt und durch das Verankerungsteil 12 gehalten wird. Die Einführelemente werden aus der Urethra entfernt. Das Ventil 17 des Ventilkörpers 13 kann dann in der schon beschriebenen Weise zur Steuerung des Harnflusses benutzt werden.

Die Fig. 15 zeigt die Einführelemente 91 einer abgewandelten Ausführungsform eines Einführungsbestecks. Der Durchmesser des äußeren Kanülenrohrs 92 ist hier größer als der Durchmesser des Teils 27 des Verankerungsteils 12. Um dennoch ein Einführen des Endes 22, 23 des Ventilkörpers 13 in das Verankerungsteil 12 zu ermöglichen, dessen Ende 27 ja einen geringeren Durchmesser hat als die Teile 22, 23 des Ventilkörpers 13 im radial entlasteten Zustand, weisen die Einführelemente 91 noch zwischen der Wandung des äußeren Kanülenrohrs 92 und dem Ventilkörper 13 ein Führungsrohr 97 auf. Das Führungsrohr 97 ist in seinem vorderen, der Abgabeöffnung 93 zugewandten Ende über eine hinreichende Länge hin in vier Finger 98 gespalten. Die Finger 98 und damit das Führungsrohr 97 verjüngt sich zur Öffnung 93 hin zu einem stumpfen Endbereich 99. Die Finger 98 sind entlastet und können, wenn sie nicht von außen radial zusammengehalten sind (wie hier zunächst durch das Kanülenrohr 92), durch Kraftbeaufschlagung von innen her (durch den Ventilkörper 13 in noch zu beschreibender Weise) radial nach außen gebogen werden und eine Abgabeöffnung freigeben.

1

Die weiteren Teile der Einführelemente 91 sind bei dieser Ausgestaltung die gleichen wie die bei der Ausgestaltung der Fig. 13. Äußeres Kanülenrohr 92 und inneres Kanülenrohr 95 sind axial relativ zueinander bewegbar. Weiterhin ist das Führungsrohr 97 relativ zu den beiden Kanülenrohren 92, 95 bewegbar.

Das Einführen der Einführelemente 91 in die Urethra 3 geschieht in der schon unter Bezugnahme auf die anderen Ausgestaltungen der Einführelemente beschriebenen Weise unter Sicht mittels des erwähnten Endoskops. Wenn das Abgabeende 93 der Kanüle 92 vor den Bereich 27 des Verankerungsteils 12 gelangt ist, wird das Führungsrohr 97 mit seinen Fingern 98 aus der äußeren Kanüle 92 ausgefahren, wobei die Finger 98 in das Ende 27 des Verankerungsteils einfahren, während das vordere Auslaßende 93 der äußeren Kanüle 92 im Bereich des Endes 27 des Verankerungsteils 12 gehalten wird. Das Einführen des Führungsrohrs 97 mit seinen Fingern 98 erfolgt unter Mitführung des Endosphinkters 11 so weit, bis dessen erweiterter Bereich 22, 23 hinter der Einziehung 32 des Verankerungsteils 12 liegt. Anschließend wird das Führungsrohr 97 zusammen mit dem äußeren Kanülenrohr 92 unter Gegenhaltung des Ventilkörpers 13 mittels des Anschlags 94 des inneren Kanülenrohrs 95 in Richtung des Pfeiles C zurückgezogen. Die Finger 98 des Führungsrohrs 97 sind in dieser Position vom äußeren Kanülenrohr 92 freigegeben und können sich unter dem durch den Ventilkörper 13 ausgeübten Druck radial nach außen aufdehnen, wodurch der Ventilkörper 13, zunächst mit seinem Ende 22, hinter dem Bereich 32 des Verankerungsteils 12 abgelegt wird. Äußere Kanüle 92 und Führungsrohr 97 werden so weit zurückgezogen, bis der gesamte Ventilkörper 13 aus ihnen entfernt ist, frei in

30

- 1 der Harnröhre 3 liegt und lediglich in der weiter oben beschriebenen Weise durch das Verankerungsteil 12 gehalten wird. Die Einführelemente werden anschließend aus der Urethra entfernt.

5

Der erfindungsgemäße Endosphinkter kann dann auch wieder in der beschriebenen Weise benutzt werden.

Patentansprüche

1

1. Künstlicher Endosphinkter für die Urethra, mit einem in der Urethra festlegbaren Ventilkörper (13) mit einem von außen durch Druckausübung manuell betätig-baren Ventil (17).

5

2. Endosphinkter nach Anspruch 1, gekennzeichnet durch ein Verankerungsteil (12) zum Festlegen des Ventilkörpers in der Urethra.

10

3. Endosphinkter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeich-net, daß Verankerungsteil (12) und Ventilkörper (13) derart fest miteinander verbunden sind, daß sie nicht ohne Beschädigung voneinander trennbar sind.

15

4. Endosphinkter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeich-net, daß Verankerungsteil (12) und Ventilkörper (13) lösbar miteinander verbunden sind.

31

- 1 5. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 2 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil (12) einen zylindrischen Hauptkörper (26) mit einem ersten Durchmesser (D) und an einem Ende einen ebenfalls zylindrischen Endabschnitt (27) mit einem kleineren zweiten Durchmesser (d) aufweist und daß Hauptkörper (26) und Endabschnitt (27) über einen sich erweiternden Haltebereich (23; 31, 32, 33) für den Ventilkörper (13) miteinander fest verbunden sind.
- 10
- 15 6. Endosphinkter nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, daß der Haltebereich (23; 31, 32, 33) schulterartig ausgebildet ist.
- 20 7. Endosphinkter nach Anspruch 5 oder 6, dadurch gekennzeichnet, daß der Haltebereich (23; 31, 32, 33) einen sich vom Endabschnitt (27) trompetenartig erweiternden Erweiterungsabschnitt (31) und einen sich vom Hauptkörper (26) zum Erweiterungsabschnitt (31) hin bogenförmig eingezogenen Verjüngungsabschnitt (33) aufweist.
- 25 8. Endosphinkter nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen Erweiterungsabschnitt (31) und Verjüngungsabschnitt (32) ein sich teilkönisch erweiternder Zwischenabschnitt (33) ausgebildet ist.
- 30 9. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil (12) in seiner Mantelwand Durchbrechungen (25') aufweist.

33

- 1 10. Endosphinkter nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil (12) in seiner Einsatzkonfiguration rautenförmige Durchbrechungen (25') aufweist.
5
11. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 2 bis 8, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil (12) schraubenfederartig ausgebildet ist.
- 10 12. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 2 bis 11, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil (12) aus Formgedächtnislegierung, wie Nitinol, besteht.
- 15 13. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 2 bis 12, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil eine Tieftemperaturkonfiguration mit geringen Durchmessern und eine Hochtemperaturkonfiguration oberhalb einer Temperatur von deutlich unterhalb 37 °C mit größeren Durchmessern als die der Tieftemperaturkonfiguration aufweist.
20
14. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 2 bis 13, dadurch gekennzeichnet, daß das Verankerungsteil bei einer Temperaturerhöhung über eine deutlich unter 37 °C liegende Übergangstemperatur selbstaufweitend ist.
25
15. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 1 bis 14, dadurch gekennzeichnet, daß der Ventilkörper (13) einen an das Verankerungsteil (12) angepaßten Haltebereich (20) aufweist.
30

34

- 1 16. Endosphinkter nach Anspruch 15, dadurch gekennzeichnet, daß zumindest ein Haltebereich (20) in radialer Richtung elastisch ausgebildet ist.
- 5 17. Endosphinkter nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Ventilkörper einen sich vom Haltebereich (20) erstreckenden schlauchförmigen zylindrischen Hauptkörper (19) mit geringerem Durchmesser als der Haltebereich (22) aufweist.
10
18. Endosphinkter nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet, daß der zylindrische Hauptkörper (19) einen Durchmesser in der Größenordnung des zweiten Durchmessers (d) des Verankerungsteils (12) und der Haltebereich (20) einen Durchmesser in der Größenordnung des ersten Durchmessers des Verankerungs-teils (12) aufweist.
15
- 20 19. Endosphinkter nach Anspruch 17 oder 18, dadurch gekennzeichnet, daß der zylindrische Hauptkörper (19) nahe dem Haltebereich (20) mit Dichtlippen (15) versehen ist.
25 20. Endosphinkter nach Anspruch 19, dadurch gekennzeichnet, daß die Dichtlippen (15) radial sich etwas über den Haltebereich (20) hinaus erstrecken.
30 21. Endosphinkter nach einem der Ansprüche 17-20, dadurch gekennzeichnet, daß das Ventil (17) in einem dem Haltebereich (20) abgewandten Ende des zylin-drischen Hauptkörpers (19) ausgebildet ist.

35

- 1 22. Verankerungsteil zum Festlegen eines Funktionselement, wie eines Ventilkörpers, in einem Körperkanal, gekennzeichnet durch ein oder mehrere Merkmale der Ansprüche 5 bis 14.

5

23. Set zum freigebaren Verschließen der Urethra, gekennzeichnet durch ein Verankerungsteil, insbesondere nach einem der Ansprüche 5 bis 14, und durch einen mit dem Verankerungsteil (12) verbindbaren Ventilkörper mit einem von außen durch Druckausübung manuell betätigbaren Ventil (17), insbesondere nach einem der Ansprüche 15 bis 21, wobei der Ventilkörper (13) durch das Verankerungsteil (12) in der Urethra festlegbar ist.

15

24. Set zum freigebaren Verschließen der Urethra, gekennzeichnet durch einen in der Urethra verankerbaren Ventilkörper (13), insbesondere mit einem oder mehreren Merkmalen der Ansprüche 15 bis 21, und durch eine Einrichtung zum Einführen des Ventilkörpers (13) in die Urethra mit einem Anschlag (64) als Gegenhalter für den Ventilkörper (13) und mit einem den Anschlag umgebenden, den Ventilkörper (13) aufnehmenden, relativ zum Anschlag (64) zurückziehbaren äußeren Kanülenrohr (62) zum Freigeben des Ventilkörpers aus diesem.

25

25. Set nach Anspruch 24, gekennzeichnet durch ein mit dem Ventilkörper (13) verbundenes und mit diesem in die Urethra einbringbares Verankerungsteil (12), insbesondere nach einem der Ansprüche 5 bis 14.

30

26. Set nach Anspruch 25, gekennzeichnet durch eine Einrichtung zum Vorabeinführen eines Verankerungs-

36

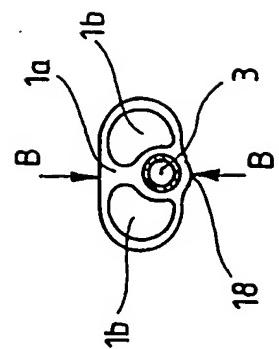
- 1 teils (12), insbesondere nach einem der Ansprüche 5 bis 14, in die Urethra mit einem Gegenhalter (75) für das Verankerungsteil (12) und einem den Gegenhalter (75) umgebenden, das Verankerungsteil (12) 5 aufnehmenden, relativ zum Gegenhalter (75) zurückziehbaren, äußeren Kanülenrohr (72) zum Freigeben des Verankerungsteils (12) in die Urethra.
- 10 27. Set nach Anspruch 26, dadurch gekennzeichnet, daß der Durchmesser des vorderen Endes des Kanülenrohres (72) kleiner ist als der Durchmesser (d) des Endabschnittes (27) des Verankerungsteils.
- 15 28. Set nach Anspruch 27, dadurch gekennzeichnet, daß innerhalb des äußeren Kanülenrohrs (62) ein den Ventilkörper umgebendes, aus dem äußeren Kanülenrohr (62) ausfahrbares Führungsrohr angeordnet ist, das zu seinem freien Ende in flexible Finger gespalten ist, deren freie Enden aufeinander zu gebogen sind.
- 20 29. Verfahren zum Einbringen eines Endosphinkters in die Urethra, dadurch gekennzeichnet, daß den aus einem Ventilkörper und einem fest mit diesem verbundenen Verankerungsteil bestehenden Endosphinkter aufnehmende Einführelemente einer Einrichtung zum Einführen des Endosphinkters in die Urethra durch die Urethraöffnung in die Urethra bis in den Bereich des Beckenbodens eingeführt werden und anschließend ein den Endosphinkter enthaltendes äußeres Kanülenrohr 25 als Teil der Einführelemente in Richtung auf die Urethraöffnung relativ zu einem Gegenhalter (Ansatz) für den Endosphinkter zurückgezogen wird, wodurch zunächst ein Verankerungsteil aus dem äußeren Kanülenrohr austritt und sich aufgrund seiner

- 1 Eigenelastizität bei der menschlichen Körpertemperatur radial ausdehnt und im Bereich der Pars membranacea der Urethra verankert und beim weiteren Zurückziehen des Kanülenrohrs der gesamte Endosphinkter freigegeben wird.
- 5
30. Verfahren zum Einbringen eines künstlichen Endosphinkters in die Urethra, dadurch gekennzeichnet, daß ein Verankerungsteil enthaltende Einführelemente einer Vorrichtung zum Einführen des Endosphinkters in die Urethra durch die Urethraöffnung in diese bis zum Bereich des Beckenbodens eingeführt werden und ein das Verankerungsteil enthaltendes äußeres Kanülenrohr unter Gegenhaltung des Verankerungsteils
- 10 durch einen Gegenhalter im Bereich des Beckenbodens freigegeben wird, so daß sich das Verankerungsteil durch elastische radiale Aufweitung bei der Körpertemperatur im Bereich der Pars membranacea der Urethra verankert und daß nach Entfernen der Einführelemente für das Verankerungsteil einen Ventilkörper enthaltende Einführelemente einer Einrichtung zum Einführen des Ventilkörpers durch die Urethraöffnung in die Urethra bis vor einen äußeren, verjüngten Endabschnitt des Verankerungsteils einge
- 15 führt wird und daß ein Halteabschnitt des Ventilkörpers durch den verjüngten Endabschnitt des Verankerungsteils hindurch in einen Haltebereich desselben eingebracht wird.
- 20 25
- 30 31. Verfahren nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet, daß zum Einbringen des Haltebereichs des Ventilkörpers in den Haltebereich des Verankerungsteils ein vorderer Endbereich eines den Ventilkörper aufnehmenden äußeren Kanülenrohrs der Einführelemente in

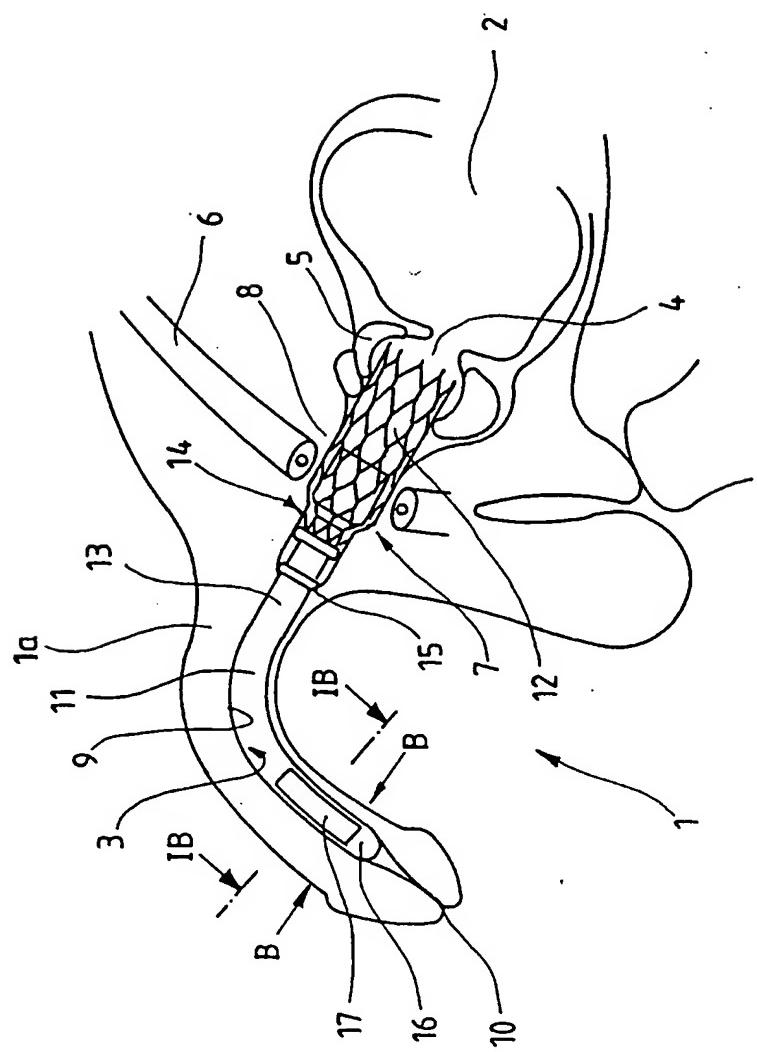
38

- 1 den verjüngten Bereich des Verankerungsteils einge-
föhrt wird und anschließend der Ventilkörper mit
seinem Haltebereich in das Verankerungsteil einge-
schoben wird.
- 5
- 10 32. Verfahren nach Anspruch 29, dadurch gekennzeichnet,
daß zum Einbringen des Haltebereichs des Ventilkör-
pers in den Haltebereich des Verankerungsteils nach
Einführen des den Ventilkörper enthaltenden Kanülen-
rohrs bis vor den verjüngten Endabschnitt des Veran-
kerungsteils in ihrem freien Endbereich aufeinander
zu gebogene elastische Finger eines den Ventilkörper
umgebenden, innerhalb des Kanülenrohrs angeordneten
Führungsrohrs aus dem Kanülenrohr heraus und in den
15 verjüngten Endbereich des Verankerungsteils zusammen
mit dem Ventilkörper eingefahren werden, bis der
Haltebereich des Ventilkörpers in den Haltebereich
des Verankerungsteils gelangt, und daß anschließend
Kanülenrohr und Führungsrohr relativ zum Gegenhalter
20 zurückgezogen werden, wodurch zunächst der Haltebe-
reich des Ventilkörpers innerhalb des Haltebereichs
des Verankerungsteils freigegeben wird und anschlie-
ßend der gesamte Ventilkörper in die Urethra freige-
geben wird.
- 25
33. Verfahren nach Anspruch 29 bis 32, dadurch gekenn-
zeichnet, daß das Einführen der Einführelemente und
das Ausbringen des Verankerungsteils und/oder des
Ventilkörpers unter Sicht mittels eines Endoskops
30 erfolgt.

1 / 15

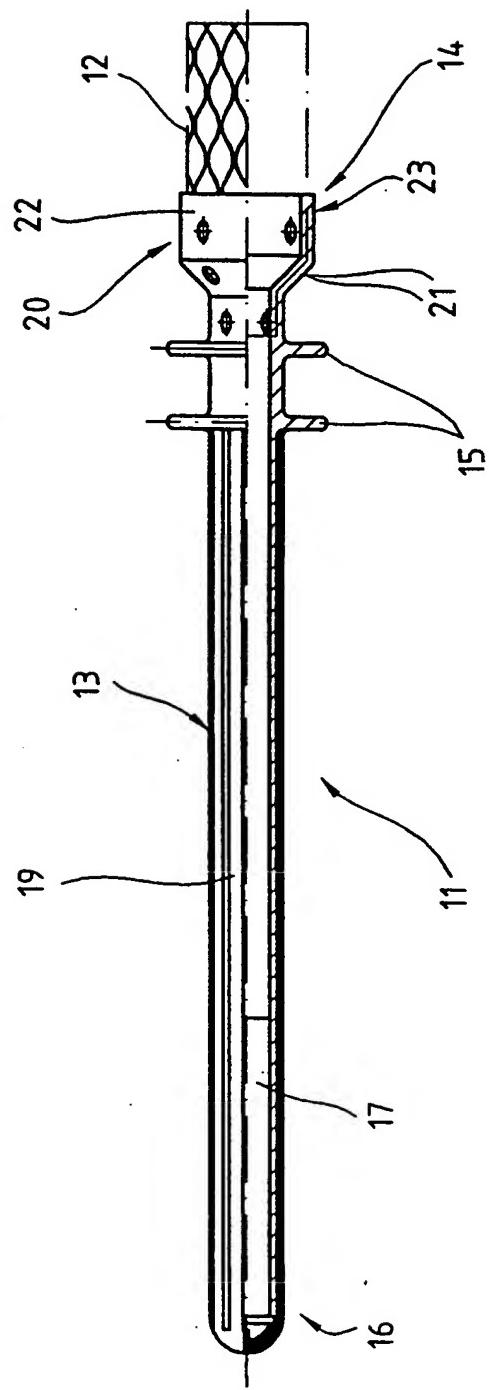


Figur 1b



Figur 1a

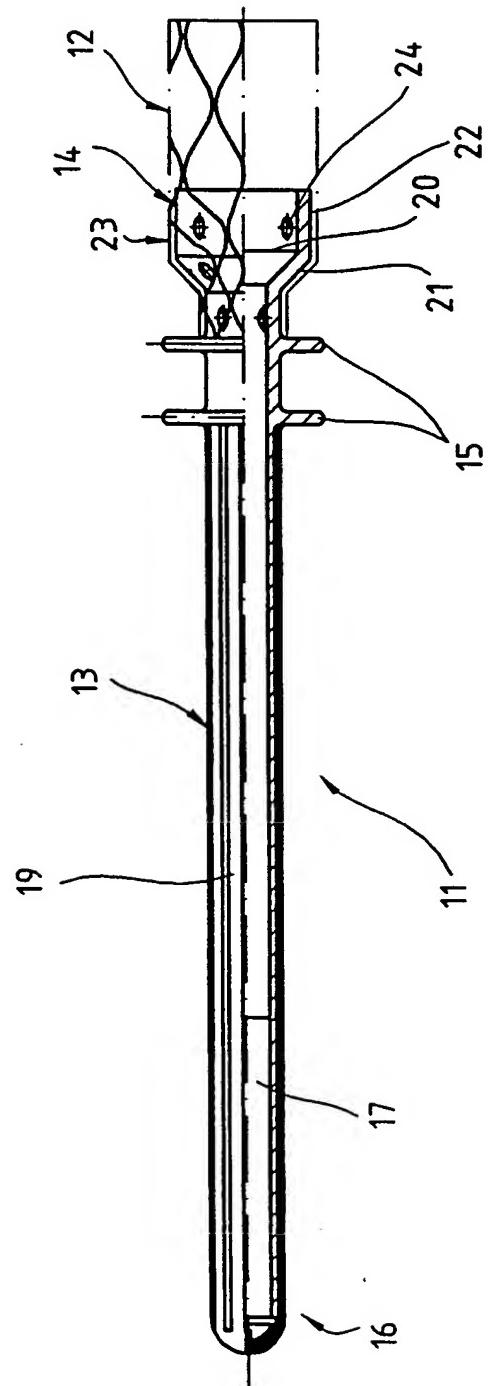
2/15



Figur 2

ERSATZBLATT (REGEL 26)

3/15

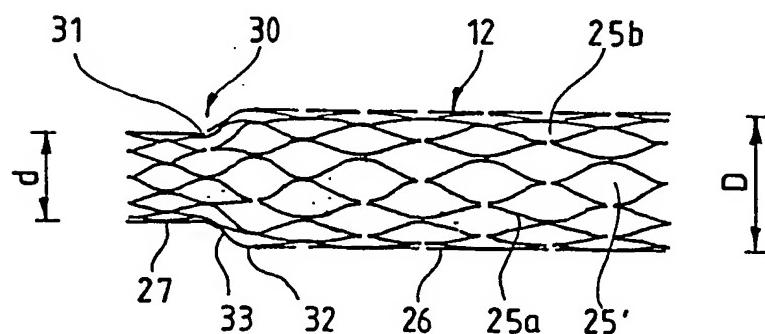


Figur 3

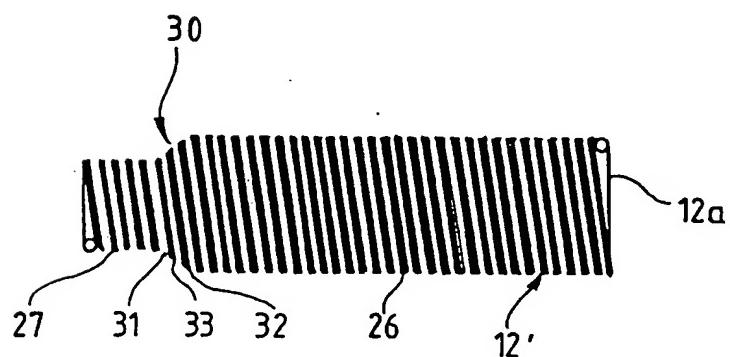
4 / 15



Figur 4a

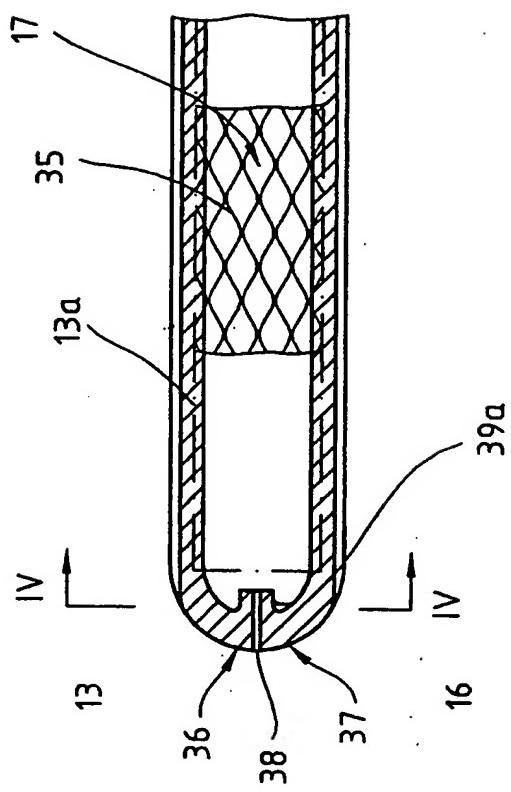


Figur 4b

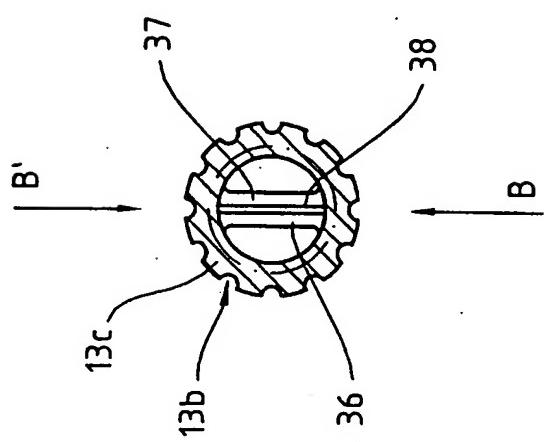


Figur 5

5/15



Figur 6a



Figur 6b

6/15

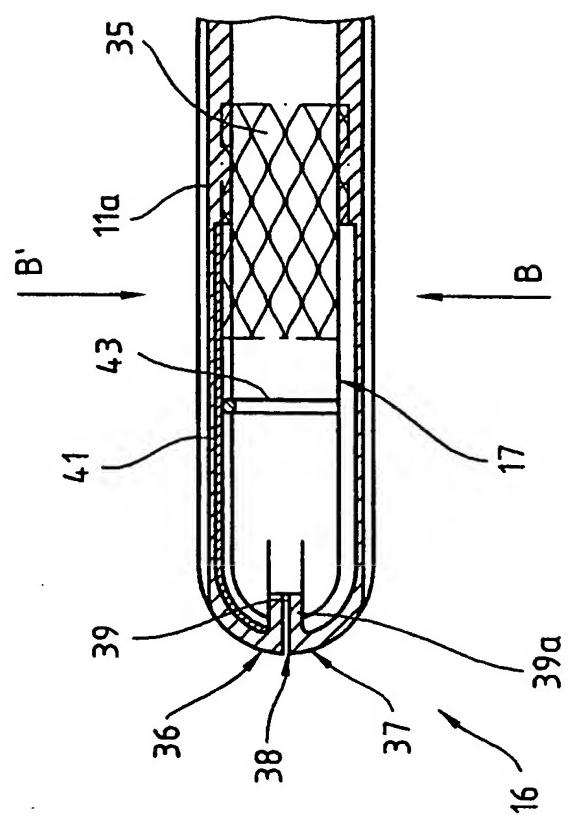


Figure 7a

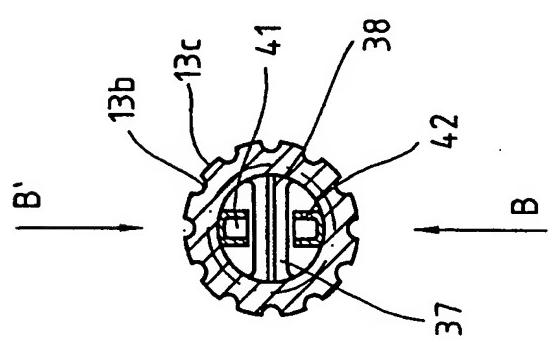


Figure 7b

7/15

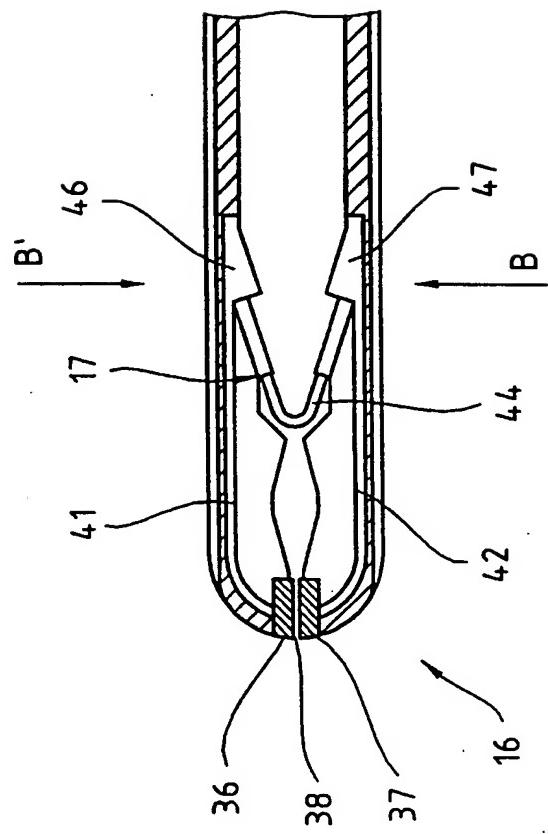


Figure 8

8/15

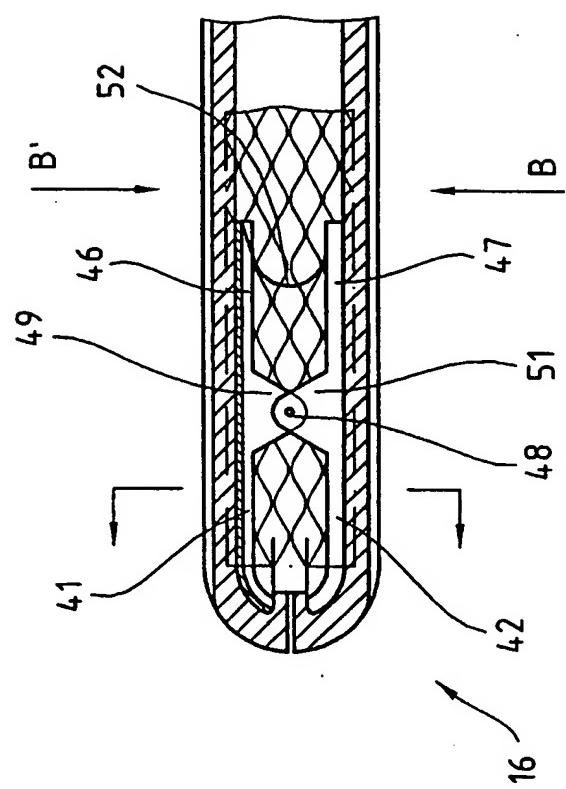


Figure 9

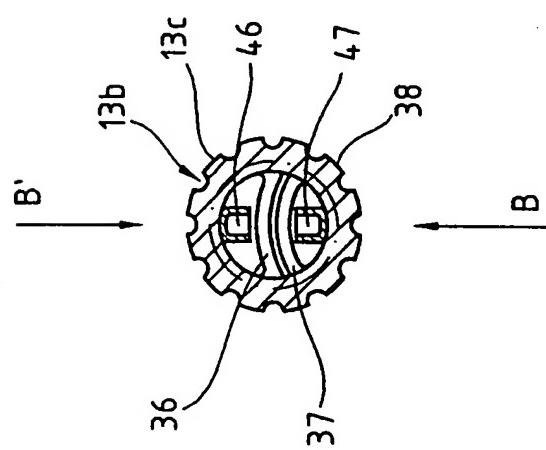
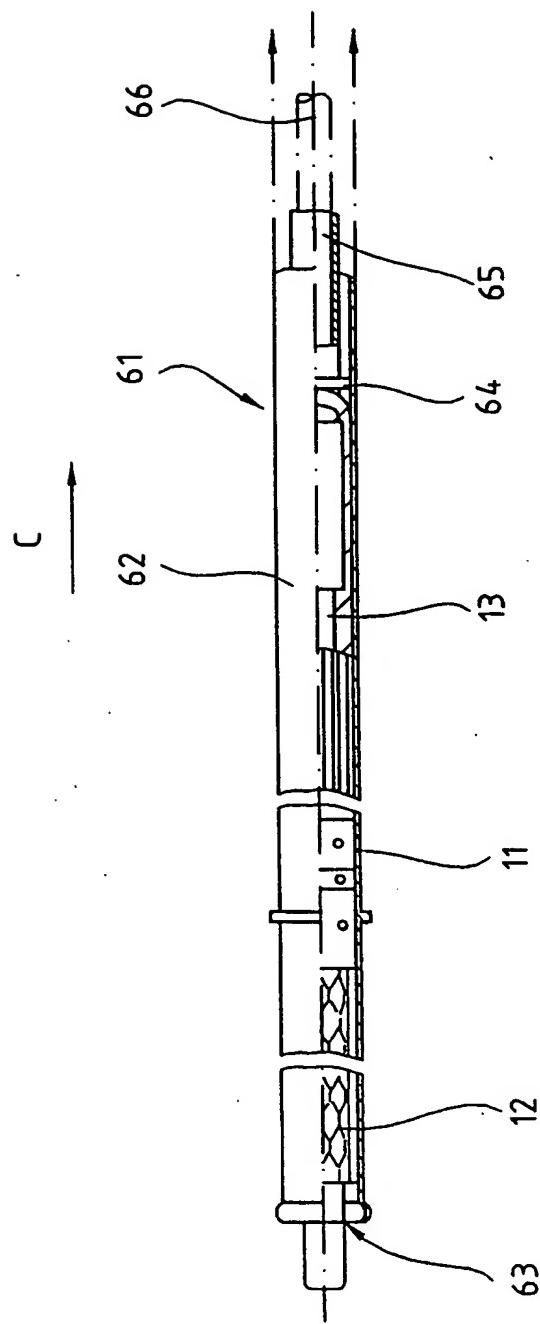


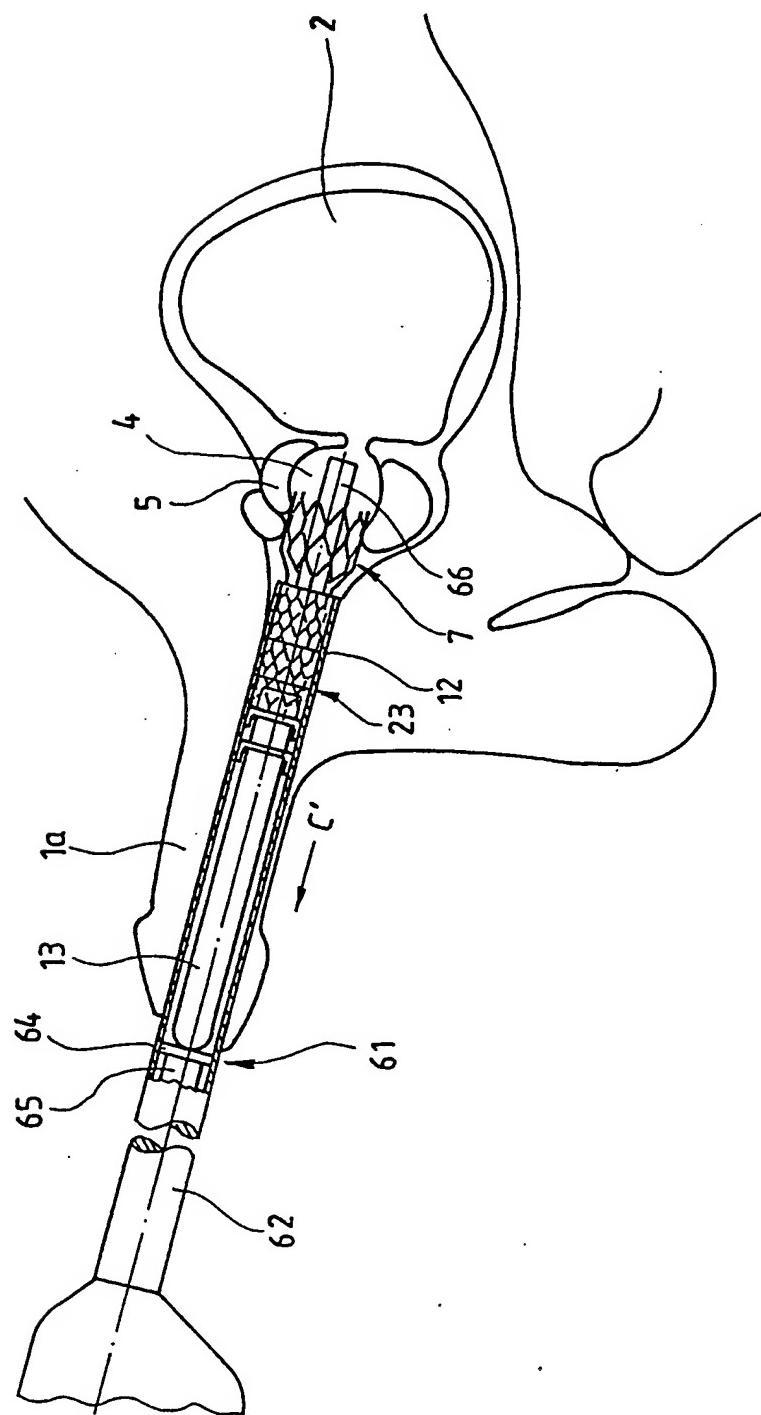
Figure 9b

9/15



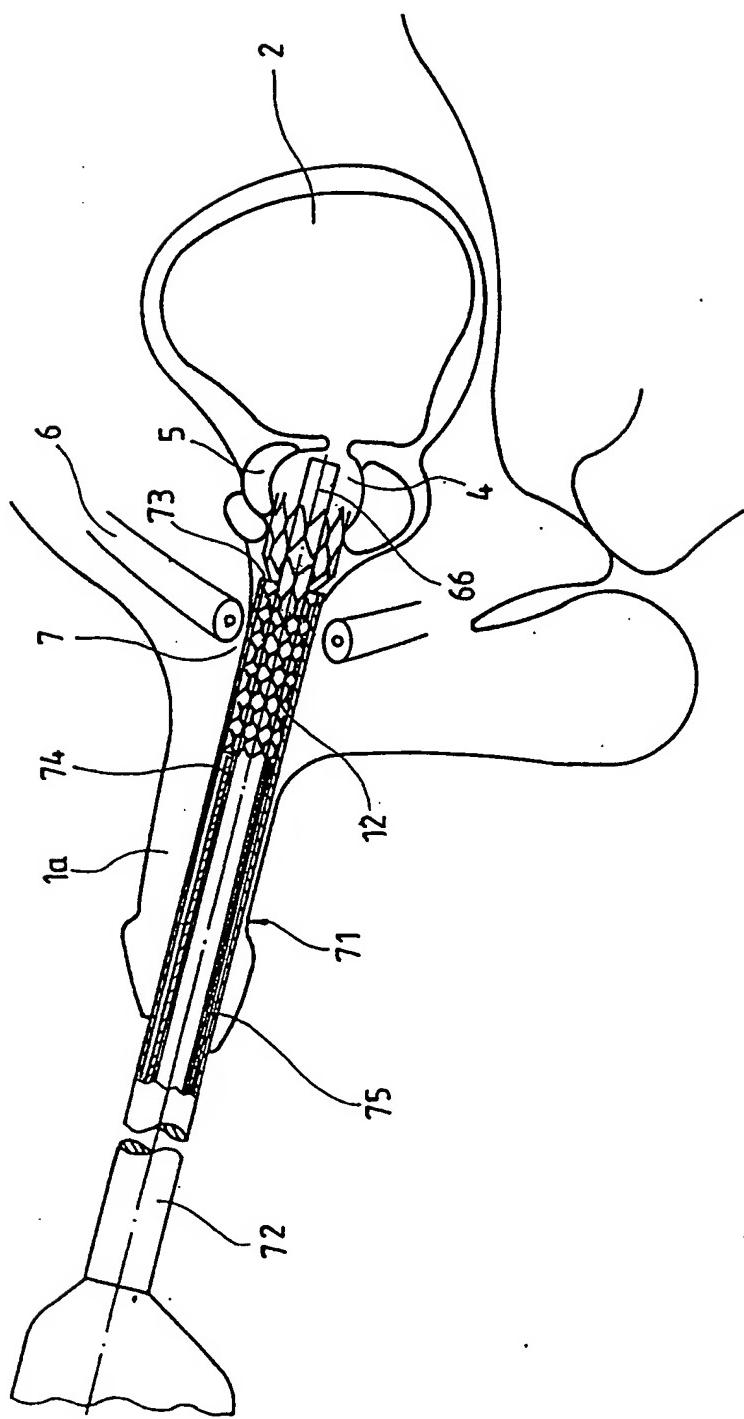
Figur 10

10 / 15



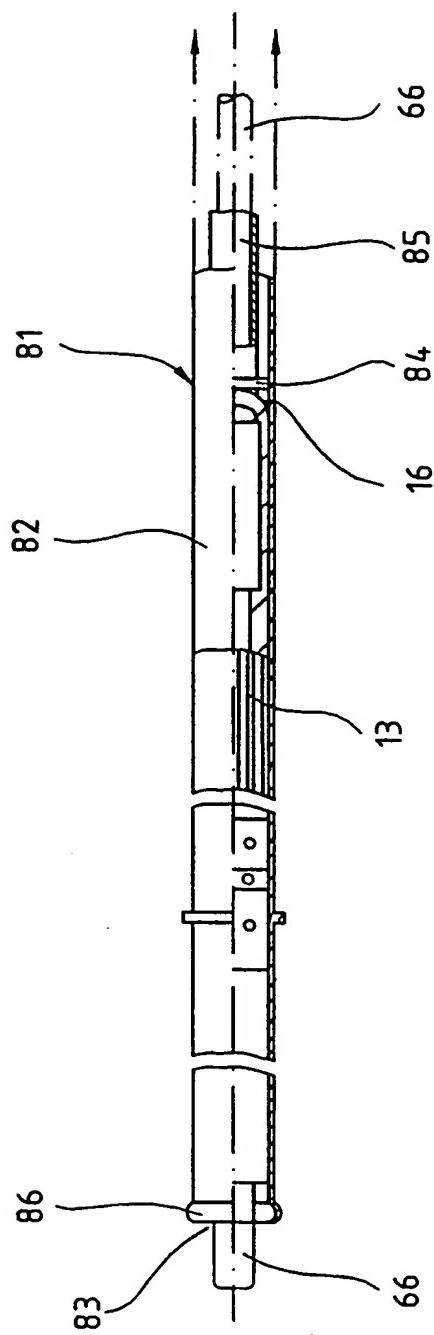
Figur 11

11 / 15



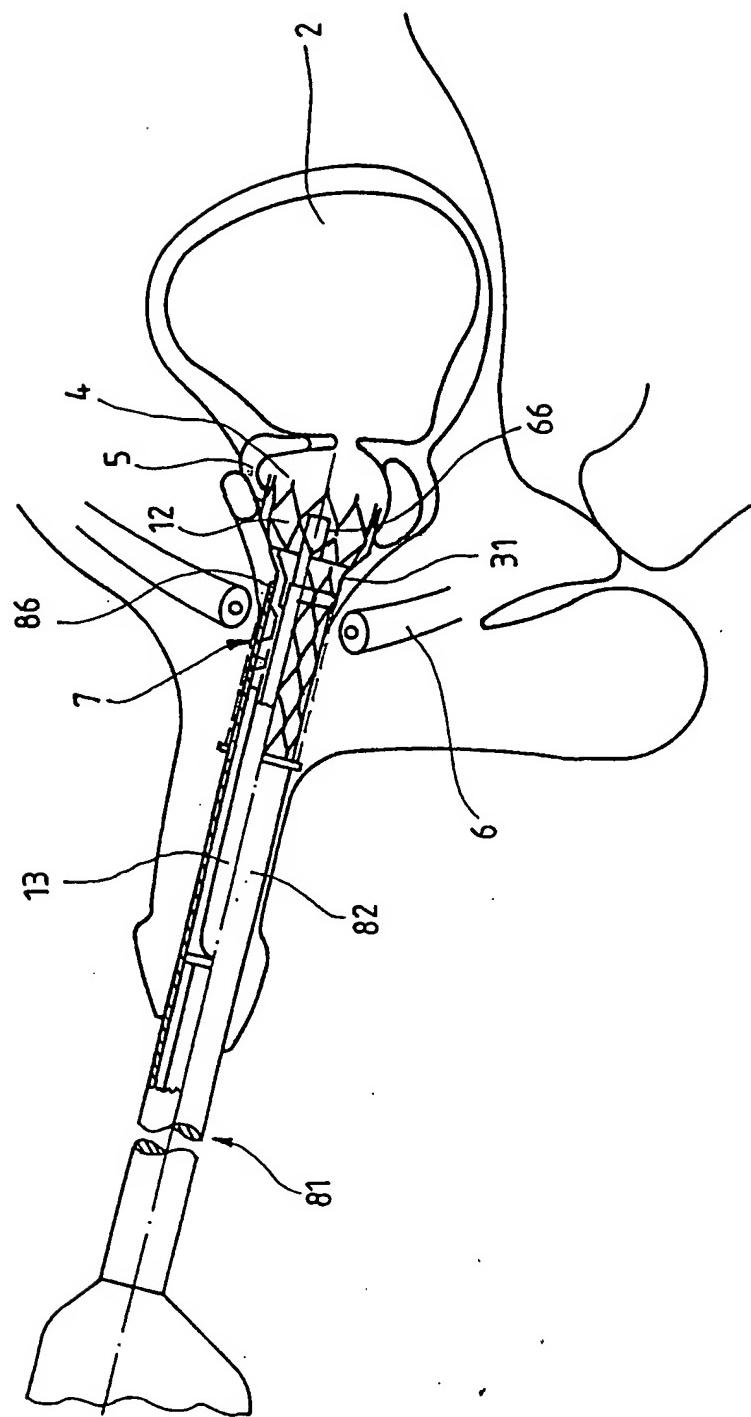
Figur 12

12/15



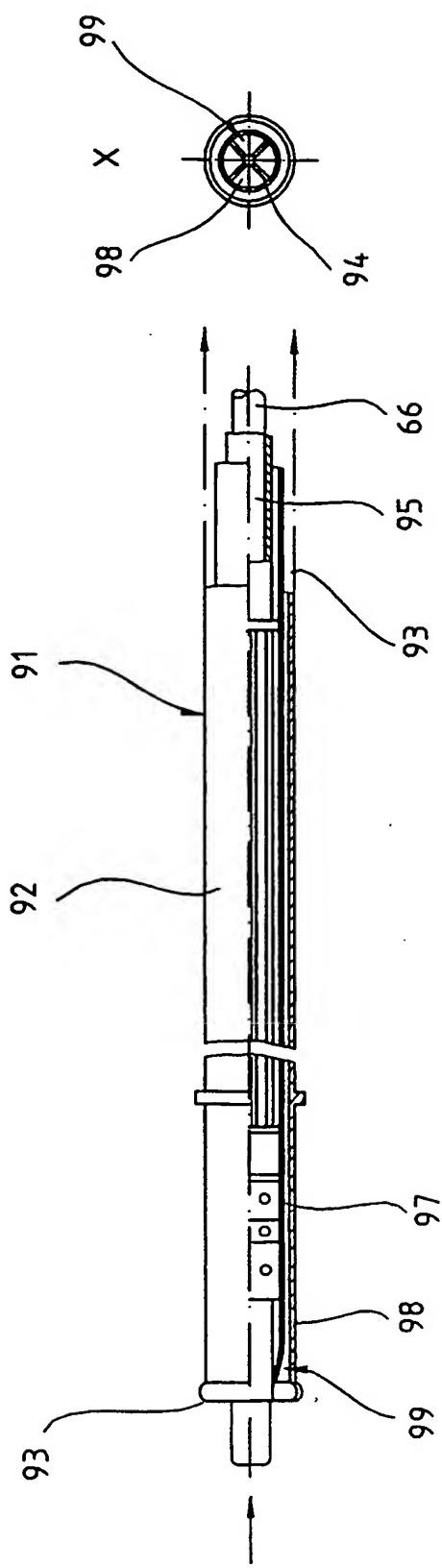
Figur 13

13 / 15



Figur 14

14/15

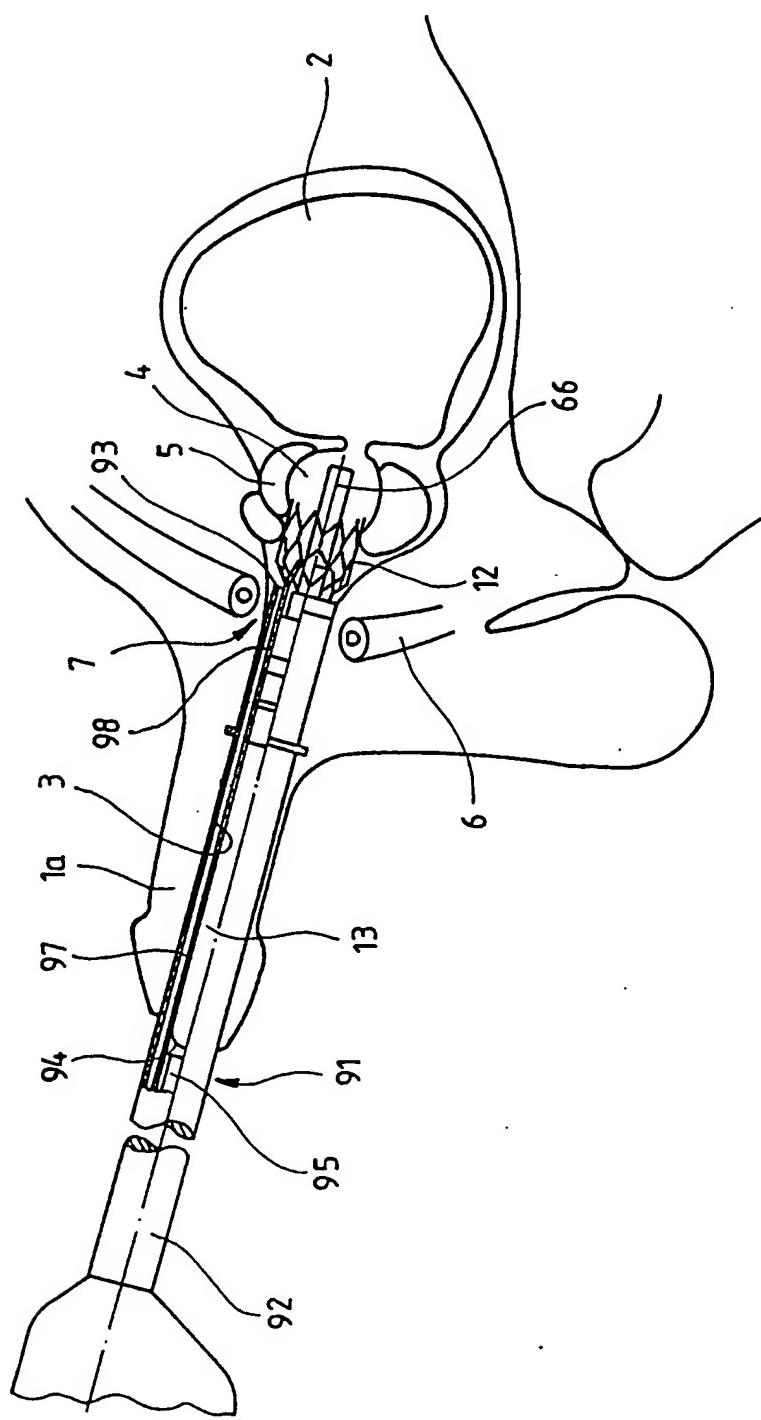


Figur 15b

Figur 15a

ERSATZBLATT (REGEL 26)

15/15



Figur 16

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Int'l Application No
PCT/EP 96/01805

A. CLASSIFICATION OF SUBJECT MATTER
IPC 6 A61F2/48 A61F2/00

According to International Patent Classification (IPC) or to both national classification and IPC

B. FIELDS SEARCHED

Minimum documentation searched (classification system followed by classification symbols)
IPC 6 A61F

Documentation searched other than minimum documentation to the extent that such documents are included in the fields searched

Electronic data base consulted during the international search (name of data base and, where practical, search terms used)

C. DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
X	US,A,4 932 938 (GOLDBERG) 12 June 1990	1-3,15, 17,21-23
Y	see the whole document	9-14
A	---	8,24
Y	EP,A,0 622 059 (AMS MEDINVENT) 2 November 1994	9,10
	see the whole document	---
Y	EP,A,0 575 719 (ANGIOMED) 29 December 1993 see column 6, line 55 - column 7, line 55; figure 5A	11-14
X	WO,A,93 10845 (GIGANTE) 10 June 1993	1-3,15, 17,21-23
	see the whole document	---
	---	-/-

Further documents are listed in the continuation of box C.

Patent family members are listed in annex.

* Special categories of cited documents :

- *A* document defining the general state of the art which is not considered to be of particular relevance
- *E* earlier document but published on or after the international filing date
- *L* document which may throw doubts on priority claim(s) or which is cited to establish the publication date of another citation or other special reason (as specified)
- *O* document referring to an oral disclosure, use, exhibition or other means
- *P* document published prior to the international filing date but later than the priority date claimed

T later document published after the international filing date or priority date and not in conflict with the application but cited to understand the principle or theory underlying the invention

X document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered novel or cannot be considered to involve an inventive step when the document is taken alone

Y document of particular relevance; the claimed invention cannot be considered to involve an inventive step when the document is combined with one or more other such documents, such combination being obvious to a person skilled in the art.

& document member of the same patent family

2

Date of the actual completion of the international search

6 August 1996

Date of mailing of the international search report

12.08.96

Name and mailing address of the ISA

European Patent Office, P.B. 5818 Patentlaan 2
NL - 2280 HV Rijswijk
Tel. (+ 31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl,
Fax (+ 31-70) 340-3016

Authorized officer

Klein, C

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Inte	rnal Application No
PCT/EP 96/01805	

C.(Continuation) DOCUMENTS CONSIDERED TO BE RELEVANT

Category *	Citation of document, with indication, where appropriate, of the relevant passages	Relevant to claim No.
A	FR,A,2 595 564 (LAVARENNE) 18 September 1987 see the whole document ---	1-3,15, 17
A	EP,A,0 596 145 (SCHNEIDER (EUROPE)) 11 May 1994 see the whole document ---	10,24
A	US,A,4 850 963 (SPARKS) 25 July 1989 see figure 6 ---	24
A	EP,A,0 265 207 (VANCE PRODUCTS) 27 April 1988 ---	
P,X	DE,U,295 07 519 (ANGIOMED) 10 August 1995 see the whole document -----	1-28

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

International application No.

PCT/EP 96/01805**Box I Observations where certain claims were found unsearchable (Continuation of Item 1 of first sheet)**

This international search report has not been established in respect of certain claims under Article 17(2)(a) for the following reasons:

1. Claims Nos.: 29-33
because they relate to subject matter not required to be searched by this Authority, namely:

PCT Rule 39.1(iv) Method for surgical treatment of the human body.
2. Claims Nos.:
because they relate to parts of the international application that do not comply with the prescribed requirements to such an extent that no meaningful international search can be carried out, specifically:
3. Claims Nos.:
because they are dependent claims and are not drafted in accordance with the second and third sentences of Rule 6.4(a).

Box II Observations where unity of invention is lacking (Continuation of Item 2 of first sheet)

This International Searching Authority found multiple inventions in this international application, as follows:

1. As all required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers all searchable claims.
2. As all searchable claims could be searched without effort justifying an additional fee, this Authority did not invite payment of any additional fee.
3. As only some of the required additional search fees were timely paid by the applicant, this international search report covers only those claims for which fees were paid, specifically claims Nos.:
4. No required additional search fees were timely paid by the applicant. Consequently, this international search report is restricted to the invention first mentioned in the claims; it is covered by claims Nos.:

Remark on Protest

The additional search fees were accompanied by the applicant's protest.



No protest accompanied the payment of additional search fees.

INTERNATIONAL SEARCH REPORT

Information on patent family members

Inte onal Application No

PCT/EP 96/01805

Patent document cited in search report	Publication date	Patent family member(s)		Publication date
US-A-4932938	12-06-90	AU-B-	628541	17-09-92
		AU-B-	5470190	08-11-90
		CA-A-	2015831	05-11-90
		DE-A-	4014369	08-11-90
		FR-A-	2646610	09-11-90
		GB-A,B	2231801	28-11-90
		JP-A-	3109065	09-05-91
EP-A-622059	02-11-94	AU-B-	664944	07-12-95
		AU-B-	5935894	17-11-94
		CA-A-	2120572	28-10-94
		JP-A-	7000530	06-01-95
		SE-A-	9301415	28-10-94
EP-A-575719	29-12-93	DE-A-	4220295	23-12-93
		US-A-	5520697	28-05-96
WO-A-9310845	10-06-93	IT-B-	1253903	31-08-95
		AU-B-	1916092	28-06-93
		US-A-	5445626	29-08-95
FR-A-2595564	18-09-87	US-A-	4822333	18-04-89
EP-A-596145	11-05-94	AT-T-	137656	15-05-96
		AU-B-	669007	23-05-96
		AU-B-	5032093	12-05-94
		CA-A-	2102019	01-05-94
		DE-D-	59206251	13-06-96
		JP-A-	6197985	19-07-94
		US-A-	5484444	16-01-96
US-A-4850963	25-07-89	AU-B-	612692	18-07-91
		AU-B-	2177388	09-11-89
		JP-A-	1285263	16-11-89
		EP-A-	0357846	14-03-90
EP-A-265207	27-04-88	AU-B-	7990887	21-04-88
		JP-A-	63177853	22-07-88
DE-U-29507519	10-08-95	NONE		

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen
PCT/EP 96/01805

A. KLASSEFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES

IPK 6 A61F2/48 A61F2/00

Nach der Internationalen Patentklassifikation (IPK) oder nach der nationalen Klassifikation und der IPK

B. RECHERCHIERTE GEBIETE

Recherchierte Mindestprüfstoff (Klassifikationssystem und Klassifikationssymbole)
IPK 6 A61F

Recherchierte aber nicht zum Mindestprüfstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen

Während der internationalen Recherche konsultierte elektronische Datenbank (Name der Datenbank und evtl. verwendete Suchbegriffe)

C. ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
X	US,A,4 932 938 (GOLDBERG) 12.Juni 1990	1-3,15, 17,21-23
Y	siehe das ganze Dokument	9-14
A	---	8,24
Y	EP,A,G 622 059 (AMS MEDINVENT) 2.November 1994	9,10
	siehe das ganze Dokument	---
Y	EP,A,G 575 719 (ANGIOMED) 29.Dezember 1993 siehe Spalte 6, Zeile 55 - Spalte 7, Zeile 55; Abbildung 5A	11-14
X	WO,A,93 10845 (GIGANTE) 10.Juni 1993	1-3,15, 17,21-23
	siehe das ganze Dokument	---
		-/-

Weitere Veröffentlichungen sind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen

Siehe Anhang Patentfamilie

- * Besondere Kategorien von angegebenen Veröffentlichungen :
 - *'A' Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert, aber nicht als besonders bedeutsam anzusehen ist
 - *'E' älteres Dokument, das jedoch erst am oder nach dem internationalen Anmeldedatum veröffentlicht worden ist
 - *'L' Veröffentlichung, die geeignet ist, einen Prioritätsanspruch zweifelhaft erscheinen zu lassen, oder durch die das Veröffentlichungsdatum einer anderen im Recherchebericht genannten Veröffentlichung belegt werden soll oder die aus einem anderen besonderen Grund angegeben ist (wie ausgeführt)
 - *'O' Veröffentlichung, die sich auf eine mündliche Offenbarung, eine Benutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht
 - *'P' Veröffentlichung, die vor dem internationalen Anmeldedatum, aber nach dem beanspruchten Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist
- T' Spätere Veröffentlichung, die nach dem internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Anmeldung nicht kollidiert, sondern nur zum Verständnis des der Erfahrung zugrundeliegenden Prinzips oder der ihr zugrundeliegenden Theorie angegeben ist
- *'X' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfahrung kann allein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden
- *'Y' Veröffentlichung von besonderer Bedeutung, die beanspruchte Erfahrung kann nicht als auf erforderlicher Tätigkeit beruhend betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann naheliegend ist
- *'&' Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist

Datum des Abschlusses der internationalen Recherche	Absendedatum des internationalen Rechercheberichts
6.August 1996	12.08.96
Name und Postanschrift der Internationale Recherchenbehörde Europäisches Patentamt, P.B. 5818 Patentlaan 2 NL - 2280 HV Rijswijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 651 epo nl. Fax (+31-70) 340-3016	Bevollmächtigter Bediensteter Klein, C

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 96/01805

C(Fortsetzung) ALS WESENTLICH ANGESEHENE UNTERLAGEN

Kategorie*	Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile	Betr. Anspruch Nr.
A	FR,A,2 595 564 (LAVARENNE) 18.September 1987 siehe das ganze Dokument ---	1-3,15, 17
A	EP,A,0 596 145 (SCHNEIDER (EUROPE)) 11.Mai 1994 siehe das ganze Dokument ---	10,24
A	US,A,4 850 963 (SPARKS) 25.Juli 1989 siehe Abbildung 6 ---	24
A	EP,A,0 265 207 (VANCE PRODUCTS) 27.April 1988 ---	
P,X	DE,U,295 07 519 (ANGIOMED) 10.August 1995 siehe das ganze Dokument -----	1-28

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

internationales Aktenzeichen

PCT/EP 96/01805

Feld I Bemerkungen zu den Ansprüchen, die sich als nicht recherchierbar erwiesen haben (Fortsetzung von Punkt 1 auf Blatt 1)

Gemäß Artikel 17(2)a) wurde aus folgenden Gründen für bestimmte Ansprüche kein Recherchenbericht erstellt:

1. Ansprüche Nr. 29-33
weil Sie sich auf Gegenstände beziehen, zu deren Recherche die Behörde nicht verpflichtet ist, nämlich
PCT Regel 39.1(iv) Verfahren zur chirurg. Behandlung des menschl. Körpers
2. Ansprüche Nr.
weil sie sich auf Teile der internationalen Anmeldung beziehen, die den vorgeschriebenen Anforderungen so wenig entsprechen, daß eine sinnvolle internationale Recherche nicht durchgeführt werden kann, nämlich
3. Ansprüche Nr.
weil es sich dabei um abhängige Ansprüche handelt, die nicht entsprechend Satz 2 und 3 der Regel 6.4 a) abgefaßt sind.

Feld II Bemerkungen bei mangelnder Einheitlichkeit der Erfindung (Fortsetzung von Punkt 2 auf Blatt 1)

Die internationale Recherchenbehörde hat festgestellt, daß diese internationale Anmeldung mehrere Erfindungen enthält:

1. Da der Anmelder alle erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht auf alle recherchierbaren Ansprüche der internationalen Anmeldung.
2. Da für alle recherchierbaren Ansprüche die Recherche ohne einen Arbeitsaufwand durchgeführt werden konnte, der eine zusätzliche Recherchengebühr gerechtfertigt hätte, hat die Internationale Recherchenbehörde nicht zur Zahlung einer solchen Gebühr aufgefordert.
3. Da der Anmelder nur einige der erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren rechtzeitig entrichtet hat, erstreckt sich dieser internationale Recherchenbericht nur auf die Ansprüche der internationalen Anmeldung, für die Gebühren entrichtet worden sind, nämlich auf die Ansprüche Nr.
4. Der Anmelder hat die erforderlichen zusätzlichen Recherchengebühren nicht rechtzeitig entrichtet. Der internationale Recherchenbericht beschränkt sich daher auf die in den Ansprüchen zuerst erwähnte Erfindung; diese ist in folgenden Ansprüchen erfaßt:

Bemerkungen hinsichtlich eines Widerspruchs

- Die zusätzlichen Gebühren wurden vom Anmelder unter Widerspruch gezahlt.
 Die Zahlung zusätzlicher Gebühren erfolgte ohne Widerspruch.

INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angaben zu Veröffentlichungen, die zur selben Patentfamilie gehören

Internationales Aktenzeichen

PCT/EP 96/01805

Im Recherchenbericht angeführtes Patentdokument	Datum der Veröffentlichung	Mitglied(er) der Patentfamilie	Datum der Veröffentlichung
US-A-4932938	12-06-90	AU-B- 628541 AU-B- 5470190 CA-A- 2015831 DE-A- 4014369 FR-A- 2646610 GB-A,B 2231801 JP-A- 3109065	17-09-92 08-11-90 05-11-90 08-11-90 09-11-90 28-11-90 09-05-91
EP-A-622059	02-11-94	AU-B- 664944 AU-B- 5935894 CA-A- 2120572 JP-A- 7000530 SE-A- 9301415	07-12-95 17-11-94 28-10-94 06-01-95 28-10-94
EP-A-575719	29-12-93	DE-A- 4220295 US-A- 5520697	23-12-93 28-05-96
WO-A-9310845	10-06-93	IT-B- 1253903 AU-B- 1916092 US-A- 5445626	31-08-95 28-06-93 29-08-95
FR-A-2595564	18-09-87	US-A- 4822333	18-04-89
EP-A-596145	11-05-94	AT-T- 137656 AU-B- 669007 AU-B- 5032093 CA-A- 2102019 DE-D- 59206251 JP-A- 6197985 US-A- 5484444	15-05-96 23-05-96 12-05-94 01-05-94 13-06-96 19-07-94 16-01-96
US-A-4850963	25-07-89	AU-B- 612692 AU-B- 2177388 JP-A- 1285263 EP-A- 0357846	18-07-91 09-11-89 16-11-89 14-03-90
EP-A-265207	27-04-88	AU-B- 7990887 JP-A- 63177853	21-04-88 22-07-88
DE-U-29507519	10-08-95	KEINE	